

Nummer 113 — 1. Jahrgang

Saarbrücken, Dienstag, 31. Oktober 1933

Chefredakteur: M. Braun

Am Mittwoch, 1. November (Allerheiligen) ist im Saargebiet gesetzlicher Feiertag

Die "Deutsche Freiheit" muß infolgedessen für diesen Tag ausfallen

ott strafe England

Der Oberste Kriegsherr der braunen Miliz macht neue moralische Eroberungen England in starker Erregung - Die deutsche Presse schweigt und lügt

Am Conntag, dem 22. Oftober, große Ausmariche bei der dentiden Regierung icharien Proieft gegen and Uebungen der SA. bei Reblieim in die Berhaftung Bantherd ein mit der Begrun-Banern, Der deutiche Reichofangler fpricht au feinen braunen Truppen.

Der Rorreipondent bes "Daily Telegraph" berichtet von ber Barade Sitlers über 20 000 Mann. Der Borbeimarich habe im Tafte eines neuen Gefangs ber Ragis ftattgefunben, deffen Refrain lantete: "Bolf, gu ben Baffen." Caufende von SH.-Mannern feien mit dem Gemebr anf ber Schulter und aufgepflangtem Bajonett an dem Diaf Sauptmann Robm porübermariciert. Reiche. wehr und Boligei batten fich beteiligt.

Am 23. Oftober ericeint Panibers Bericht, ftart aufgemacht, im "Daily Telegraph".

Am 24. Oftober wird Roel Banther verhaftet.

Der beutichen Preffe wird unterfagt, über den Borfall gu

Am 25. Oftober beginnt die englische Breffe garm gu chlagen. Auch die frangofifche Breffe nimmt die Angelegenbeit auf. Samtliche beutiden Beitungen ichweigen. Der berhaftete Journalift Baniber wird in bas Befangnis der Geheimen Staatopoligei nach Berlin fiberführt. Der britifche Generalfonful in Munchen verlucht gunachft vergeblich, ben angesehenen britischen Jour-

natiften im Gefängnis gu bejuchen. Um 26. Oftober wird ber Reicharegierung flar, bag ber Am 26. Oftober wird der Reingeregierung tuit, das bei Imischeniall dipsomatische Folgen haben muß und der deutsche Außenminister Freiherr von Reurath verlakt eine Mote an die en alische Regierung. Darin wird gesagt, daß Panther des Dochverrats und der Spivnage angellagt fei und in Anwendung des Artifels 92 des beutiden Strafgefetbuches por das Reichsgericht in Leipzig geftellt werbe. Diefer Baragraph fieht für die Berbreitung bon Melbungen jum Schaben Deutschlands Gefängnisfrafen von 6 Monaten bis gu 2 Jahren vor. In beutiden Regierungefreifen wird bem britifchen Journaliften noch dur Baft gelegt, daß er fich bemüht babe, Material gu erbalten und au fammein, bas fur ben militarifchen Charatter ber Su. und SE. Zeugnis ablege, Material, auf Grund beffen eine Berlettung bes Berfailler Bertrages tonftruiett werden tonnte. Die bentichen Beilungen burfen noch immer nicht berichten.

Um 27. Oftober wird die beutiche Rote dem Foreign Office in London übermittelt. Gir John Simon bittet unperguglich ben deutichen Botichafter von Doefd au fich und legt ibm in febr beutlichen Worfen bar, melden ftarten Gindrud die Berbaftung Panibers im engliiden Bolt und bei der englischen Regierung macht Gir John Simon verschweigt gleichzeitig dem deutschen Botichafter nicht, wie frart fich bie Stimmung in Genf Regen Dentidland verichlechtert. Die gefamte englische Breffe bringt erregte Auffane gegen die Berbaf-tung Bantbers. Man giebt Bergleiche gwifchen Cowjefrusland und Deutschland, die Preffe muß noch immer ichweigen. Das bentiche Bolt, das täglich Reben von Sitler, Gobbels und Goring vorgesett erhalt, erfahrt von dem englischbentichen Konflift nichts.

Mm 28. Oftober legt ber englische Botichafter in Berlin

bung, es fonne fich unmöglich um Spionage bandein, da ja die EM, immer ale givile Milig obne jeden militarifden Charafter bezeichnet worden fet und beshalb ein Bericht über lebungen der EM, nicht unter ben Spionageverdacht fallen tonne. Die denifche Breffe darf noch immer nichts be-

Der Exetutivansicus des Journaliftenverbandes übermittelt bem Foreign Office eine einstimmig angenommene Refolution, in welcher gegen bie Berhaftung Roel Bantbers protestiert wirb.

Am 29. Oftober burien endlich einige auch im Ausland verbreitete Zeitungen, wie die "Frankfurter", in einigen Beilen den Borfall ermahnen, jedoch muffen fie den ernften Charafter bes Protestes ber englischen Regierung und die neue Berichlechterung der englischen Bolfeftimmung verichweigen. Der allergrößte Teil der beutichen Preffe darf noch linmer nichts über den Zwifdenfall veröffentlichen, die für die breiten Bolfoidichten bestimmten Zeitungen muffen fich damit begnugen, ben Geburtetag bee deutichen Preffeminiftere gu feiern und berveraubeben, baß ibr oberfter Chef. Derr Dr. Gobbels, die beften Artifel bes 20, Jahrhunderts fcreibt.

Co mird in Deutschland bas Bolf "unterrichtet", und fo bleibt bei Millionen der Eindrud, der rubmvolle Rangler erobere moralifch bie Welt.

Eine französische Stimme

BRB. ichreibt unter ber Ueberichrift Die beutiche Burie" im Bigaro vom Conntag, 29, Oftober:

Borum handelt es fich? 3ch babe den Artifel Roel Pantere gelefen, der ihm die Beinbichaft ber Deutschen gugog. Es ift eine einfache Reportage über ben Aufmarich in Reblheim in Banern, die u. a. auch folgende Mitteilung einer gut unterrichteten Stelle

"Durch das Propagandaminifterium waren an die Prefie folgende Anmeifungen ergangen:

Alles vermeiden, was den militärischen Charafter der Beranftaftung beweiß. Bor allem keine Erwähnung der Schieftibungen, der Inspeliton der Truppen und der Beiligung der Reichswehr.

Auch die Bildberichterklatter hatten itrengfte Anweisung,

nur Bilber ju veröffentlichen, die den friedlichen Charaf-ter der Beranftaliung beweifen follten."

Diefe Musführungen genügten, um den englifchen Rollegen unter der Beiduldigung der Spionage fefinehmen gu laffen. Es ideint alfo boch, daß Deutschland eiwas gu verbergen hat und daß feine nach angen gefarnten "friedlichen" Rund-gebungen ben 3med haben, por bem Musland feine Aufruftungolucht und feine militariiche Reorganisation gu ver-bergen. Glüdlicherweise nimmt England die Sache febr ernft. Und man weiß, daß die Englander, wenn es fich um einen ihrer Bolfogenoffen banbelt, für ein foldes Borgeben Subne verlangen. Es ift lediglich eine Bilicht ber Ramerabicaitlidfeit unferem engliiden Rollegen gegenüber, menn mir und dem Broteft gegen biefes ungebeuerliche Borgeben ebenfalls anichließen.

SA. marsdicrt

DF. Ein fehr kluger ausländischer Bolitiker hat ben Austritt Deutschlands aus dem Bolkerbunde mit ber Erhlärung bes unbeschränkten Unterfeebootkrieges verglichen. Er meinte damit dieselbe außenpolitische Wirkung: vollkommene Jolierung des Deutschen Reichs. Damals standen immerhin noch Desterreich-Ungarn und die Türkei an Deutschlands Seite. Diesmal hat sich ber einzige "Alliierte", Italien, hörbar von den Berlinern Donnerern entfernt.

Much hinfichtlich ber öffentlichen Meinung Teutschlands paßt der Bergleich mit dem U.Boothrieg. Damale perhundeten der Raifer und feine Breffe, Die gange Belt fei eingeschüchtert und auf ben Reeren sei kaum noch ein Schiff zu sehen. Jest erzählen die beutschen Zeitungen einmutig dem Bolhe, überall bereite fich ein Stimmungsumschwung zugunften Deutschlands vor. Insbesondere fei man draufen tief beeindrucht von den täglichen Friedensreden Adolf Hitlers. Genau so wie man vor zwei Jahrzehnten in aller Belt bezaubert war von dem Charme der Beredsamkeit Wilhelm II. Die scheindare Ruhe, die außenpolitisch in Paris herrscht, begünstigt diese Tauschung des deutschen Volkes durch die deutsche Prosse. Bie wenig Anlag porliegt, fich in Gicherheitsträumen gu ergeben, beweisen bie Berhandlungen in der auswärtigen Rommiffion des Cenats, über die wir ichon kurg berichtet haben. Eine ausführliche Parifer Melbung lautet:

In der beutigen Sigung der auswärtigen Staatsfommiffion gab Senator Denzi Berenger einen langeren Bericht über die außenpolitische Lage auf Grund von Juformationen, die ihm am Cuai d'Orfan guteil gevon Informationen, die ihm am Cinai d'Orfan anteil geworden sind. Das Exposé besaste sich mit vier Haupipunften: 1. Aussachungen der verschiedenen Mächte au dem Andtritt Deutschland des dem Bölserbund und and der Abrüstungskonierenz. 2. Die Folgen, die sich sür Frankreich aus der Bertagung der Abrüstungskonierenz des Auflauften die sier Bestagung der Abrüstungskonierenz die auf auf dem Balkan, die Beziehungen des eines und auf dem Balkan, die Beziehungen Ochterreichs und Aufgartend zu den überigen europäischen Mächten. 4. Die Annäherung wischen Rußland und dem Bereinigten Etaaten von Amerika und ihre Auswirkungen auf die internationale Politik im Fernen Often. nationale Politif im Gernen Often.

Rach einer langeren Debatte über diefe Buntte machte der elfäffliche Senator General Bourgeois dem Ausschuft eine längere Mitteilung "über den gegenwärtigen Stand der deutichen Armee und die Blacht der induftrieilen Mobilifierung", die, wie es in bem offi-giellen Communique beift, einen tiefen Einbrud auf die Buborer machte. Der Ausschuß beichloß, fich gemeinsam mit den guftandigen militarischen Musichuffen von Rammer und Cenat an die Regierung ju wenden, um fich über die praftifden Folgen, die fich aus bem Bericht bes Generals Bourgeois ergebon fonnten, ju verftandigen.

Dieje ernste Beste aus Paris wird in ber beutschen Preffe, soweit sie überhaupt registriert wird, mit einigen Beifen im kleinften Drucke abgefan. Bon ber neuen Unruhe, die Deutschland in London verursacht hat, burfte bie beutiche Deffentlichkeit bis jum Conntag überhaupt nichts ersahren. Auch jetzt beginnen nur die Berichterstatter einiger großer Zeitungen in den vorsichtigsten Formen auf den schweren deutsch-englischen Zwischenfall, die Berhaftung des Korrespondenten des "Daily Telegraph", Roel Panter, wegen Spionage (Siehe "Deutsche Freiheit" Rr. 111) hingumeifen. Der englische Rorrespondent foll megen Spionage und Sochverrat vor das Reichsgericht gestellt werden. Was hat er getan?

Er hat einem Borte bes banrifchen Minifters Effer pertraut, ber in öffentlicher Rebe die ausländische Breffe aufgefordert hat, fich in Deutschland umzusehen, und gmar "mit offenen Augen und Ohren", benn Deutschland habe nichts zu verstechen. Der unvorsichtige Brite hat aber überfeben, bag Berr Minifter Effer keinesmege einge. laden hat, nun über bas Gefebene auch mahrheitsgemaß gu berichten. Berr Panter aus London kennt mahricbeinlich nicht bas Wort unferer roten westfälischen Bergleute, bie jest gu fagen pflegen "Augen und Ohren op, Muul to"! Go hat er ben Mund aufgetan und nach England berichtet, was er fah, und bas kann eben bas britte Reich" nicht vertragen. Bei einem Infander heißt bie

Katholische Priester gegen Papen Der katholische Kommis Hitlers im Saargebiet

Der Barifer "Rempart" berichtet:

Die Anwefenheit bes Bigefanglers v. Bapen im Caar-Die Anwesenheit des Blaefanglers v. Papen im Zaargebiet wurde vor einigen Tagen gemeldet. Der Mitarbeiter Sitlers ift, wie man weißt. Figentümer des Schloses Walferlangen, das er durch seine Fran besitt, die aus der Familie Bilterou und Boch, den befannten feramischen Induktellen, sammt. Inawischen hat Derr von Bapen das Saarschiet wieder verlassen, um in Berlin den wilden ich mähreden verlassen, um in Berlin den wilden fran mahreden der Bersaufers gegen den Bersauser. Beisall flatschen au können.

Belde Abnichten batten von Papen ind Saargebiet ge-

Dit einem Bort tann man fagen, daß von Papen gur beit der Reifen de in fatbolifden Angelegen-beiten des Reichstanglers Siller ift. Ed ift befannt, bat et das Ronfardat in Rom ausgebandelt dat. Man weiß auch, bas, mare nicht bas Bermurinis mit Bien gefommen, er bie

öfterreichifden Chriftlich Gogialen gum hatenfreug befehren

Beine Wegenwart im Saargebiet, einem wesentlich tatho-lifchen Lanbe, batte teinen anderen Beweggrund, als die Gleichichattung bes faarlandischen tatholifcen Jentrums

Bis gu einem gemiffen Grade icheint von Papen Erfolg g babt au haben, ba in dem fleinen Landespartament bes Caargebiets ber Borfibende der Bentrumspartel im Ramen der politischen Parteien, die mit dem Jentrum aufammen die fogenannte "nationale Front" bilden, eine Erflärung

Der Borfigende der Jentrumspartei, der and Saar-touts frammt, wo er als Rechtsanwalt tätig ift, tragt ben febr frangolifchen Ramen Lepacher. Er war in Schloft Ballerlangen emplangen worden.

Fortfebung Zeite 2.

Bahrheit Landesverrat und bei einem Auslander Spionage.

Es geht um die, wie ber Berr Reichskangler täglich mit feinen felerlichften Eiden ichwört, gang unmilitärische GM. und an einem Sitlereid foll man nicht breben und beuteln. Der britische Korrespondent hat bas leider getan. Statt im Sinne bes "Führers", beffen Rede für einen fimplen Untertan Seiner britifchen Majeftat Befehl fein follte, den friedlichen Charakter ber braunen Biererkolonnen zu betonen, hat der durch pazifistische An-schauungen verderbte Engländer von militärischen Uedungen und Borbeimärschen sogar mit Waffen berichtet. Und bas bon ber Bef ziungshalle bei Rehlheim just an dem Tage, an dem der Wahrheits sanatiker Adolf hitler wieder einmal ben holben Friedensgeift feiner von ber bofen Belt verkannten GA. ruhmte. Go flog denn der sabotierende Engländer ins Loch und hat einstweilen Belegenheit, fich in bas freiefte und mobernite Brefferecht ber Belt zu vertiefen, das neulich in Deutschland geichaffen morben ift.

Statt nun der deutschen Reglerung bankbar zu sein, daß sie sich die Mühe gibt, auch den englischen Journalisten gehorsamstes Maulhalten und Strammstehen beigubringen, regen fich die demoliberalistischen britischen Minister auch noch auf. Es ift nicht zu fassen: für einen gewöhnlichen Zeitungeschreiber, ber weber im Gepacie marich noch im Entfernungsichägen bisher irgendwelche Leiftungen nachweisen hann, feben fie eine gehörige Staatsaktion in Gang Roch immer wird eben ber tiefe welterneuernde Ginn des Nationalfogialismus auferhalb

des deutschen Paradieses nicht begriffen.

3m Ernft: Die beutiche Regierung hat fich burch bie Berhaftung Roef Banters in einen unlöslichen Biber-ipruch verrannt. Sie bezeichnet ihre braune Schutgarde als eine gang unmilitärische, lediglich ber Riederhnuppelung des Margismus dienende Truppe, und fperrt gugleich einen Journalisten wegen Spionage ein, wenn er über die SM berichtet. Als Spionage gilt aber doch mohl nur das Ausspähen militärischer Einrichtungen. Wie mag sich der kluge und die ganze außenpolitische

Unfähigheit feines Reichskanzlers klar burchichauende Baron pon Soeld norgekommen fein, als er fich im

Foreign Office abkangeln loffen mußte?

Bie mögen die Geheimrute des Auswärtigen Amts über ber Untwort bruten, bie bem englifden Botichafter in Berlin auf beffen fehr energischen Protest erteilt werben

Die gleichzeitige entschiedene Aktion Grofbritanniens in London und in Berlin zeigt die Bedeutung an, die dem 3mifchenfall beigumeffen ift. Er n'rb, woran nicht gu zweifeln ift, febr roid mit der Freilaffung Roel Ponters und mit Entschuldigungen enden, die Sitler immer rafch jur Sand hat, wenn ihn ein Starherer am Rragen nimmt.

Auferhalb Deutschlands wird der Borfall die Glaubwürdigkeit der Reden bes Reldiskangler über den Charakter ber braunen Milig, menn biefe Glaubmurdigkeit wirklich irgendmo gewachsen fein follte, von neuem erschüttern, Bugleich wird die unfagbar dumme Berhaftung bes angesehenen englischen Journalisten ben Eindruch verftarken, baf ber Reichskangler bie unteren Organe nicht in der Sand hat. In einem geordneten Staatsmefen ist es unmöglich, daß eine Berhaftung, die schwere außen-politische Folgen haben kann, ohne Zustimmung der für die Außenpolitik verantwortlichen Stellen erfolgen darf.

Mag fich Sitler noch fo viel Muhe geben, die Sprache ber Diplomatie gu reben. Die Rommifftiefel feiner Gal. ftampfen immer wieder feine Friedensbeteuerungen in

Der Labour-Wahls'eg

Bu dem icon gemelbeten Gieg ber Labour-Parin wird uns and London noch berichtet:

In Caft-Bulbam, einem wefflichen Begirt Londons, fand eine Rachwahl ftatt, die durch ben Tod eines tonfervativen Abgeordneten notwendig geworden mar. Der Labour-Kan-didat hat den Babilreis erobert, und gwar unter Begleit-umftänden, die den Bahlfieg als jenfationell ericheinen laffen. Der Bahlfreis war bisber fiels fonservativ gewesen; lassen. Der Wahlfreis war bisber steis konservativ gewesen; selbst bei der für die Labour-Party sonst so günstigen Babt im Jahre 1929 hatte der Konservative das Mandat mit einer Mehrheit von 1705 Stimmen gehalten. Bei der Pantkwahl 1931 hatte der Konservative 23 000 Stimmen, der Labour-Kandibat nur 8000. E. war also eine konservative Mehrheit von über 14 000 Stimmen da Tiese konservative Mehrheit von über 14 000 Stimmen da Tiese konservative Mehrheit von 4800 Stimmen verwandelt. Tie Labour-Party hat ihre Stimmenzahl von 8900 auf 17 700 erhöht, die konservative Kimmenzahl sons 17 700 erhöht, die konservative Kallendung den 23 000 auf 12 000 Stimmen. Diese Wahlergebnis bat in England Sensation, bei den Konservativen Bestirzung hervorgerusen, da es einen Stimmungsumschwung andeutet. Allerdings werden erst die Gemeindeumidwung andeutet. Allerdinge werden erft die Gemeindewahlen, die in der nächten Woche ftattfinden, und eine Reihe welterer Unterhausnachwahlen, die bevorfieben, geigen, ob diefer Umichwung allgemein ift. Der Labour-Kandidat in Eaft-Aulham bat in feinem Babifampf gwei Dinge in ben Borbergrund geftellt: Frieden und Bobnungspolitit, die Friedensparole foll befondere bei den Frauen gewirtt haben, jumal ber tonfervative Randidat fich, wenn auch vericamt, für Aufrüftung einfeste.

Unruhen in Jerusa'em

Bernfalem, 30 Oft. In ber Aliftadt, in ber Rafe bes Jubenviertele. verluchte ber Bobel bie Boligei gu entwalfnen Dieje machte von der Schufiwaffe Gebrauch Die Ber-lufte der Auffrändischen werden bisher auf zwei Tote und 15 Bermundete geschäht. In der gestrigen Mittagöftunde ver-juchten die Araber, die von auf den Tachern fiebenden verfoleierten mobammebanifden Grauen burch ichrille Schreie engeseuert wurden, die Polizeiseitette am Jasia-Tor zu durch-brechen. Die Polizei war gezwungen, den Gunmittuppel zu gebrauchen und einfae Schiffe abzuseuern. Ju Jusammen stößen kam es auch auf der Sauptitraße in der Alistadt, als die Araber füdliche Geschäftsinhaber zwangen, ihre Läden zu ichließen. Die Polizei zerfreute die Menge, konnte aber nicht verhindern, daß ein Laden gerftort murde. In den übrigen Teilen Palafitinas foll Rube berrichen mit Ansnabme von Baifa, wo fich eine gewiffe unruhige Stimmung bemert-

Der frühere frangofifche Minifterprafibent Baul Bains I ene ift Conntag früh gestorben. - Painleve mar ein auf-richtiger Grennd ber beutichefrangofiichen Berftändigung. Er bemühte fich ftart um fulturelle Bulammenarbeit.

Brafibent Roofevelt bat die Ermächtigung jum Anfoul von Gold im Ansland erteilt,

mainonische Priesier gegen Papen

Fortfegung non Ceite 1.

Benn es von Papen gelungen ift, die Laien des Zentrums gewinnen, fo bat ibm die Geiftlichkeit eine ichwere Riederlage beigebracht, da ein großer Teil der Pfarrer es hitler nicht verzeiht, daß er die Priester im Neich sum Berzicht auf jede politische Tättakeit gezwungen bat. Ter sankländische Alerus ist sehr eng mit dem politischen Leben des Landes verbunden. Jeder Priester an der Saar ist ein Kämpser. Tiese Gelklichkeit ist gewohnt, in einer politischen Atmosphäre zu leben und sich auch zu schlägen. Gegen wärtig ist übrigens das Saargebiet das einzige Land, wo eine Geistlichkeit deutscher Truskur in die politischen Arens eine Geiftlichkeit beuticher Struftur in die politifche Arena berabsteigen fann.

Die ichweren Amildenfälle, die fich in ber naben Pfalg er-eigneten, wo Pfarrhäufer von SN.:Mannern demoliert und Priefter gefangen gefett wurden, haben bier ihren

Biberhall gefunden.

Diefe Weiftlichfeit ift von Papen aufgefordert worden, fich gleichzuschalten. Bu diefem Bwede batte der Bigefangler die Mitglieder der fanrlandischen Geiftlichfeit in einen großen Saal des Johannishofs in Saarbruden eingeladen. Der Bormand mar, die Priefter des Saargebiets fiber das neue Konfordat ju unterrichten, bas burch feine Bermittlung gum

Ich habe mich lange mit einem der Geiftlichen unterhal-ten, die ber Einladung des Bigefanglers gefolgt waren. Gine auffallende Tatlache ift, daß feine Zeitung ein Wort von ber Bufammenfunft erwähnt bat. Mein Gemabremann fagte

"Bon Papen war im Anjang ganz Freundlichfeit. Er verjuchte auf uns Eindruck zu machen, indem er die Gefabren an die Band malte, welche die Priefter des Reichs gelaufen wären, wenn sie sich nicht der großen Bewegung der nationalen Wiedergeburt des "dritten Reiches" angeichlosen hätten. Auf diesen Punkt leukte er unsere ganze Auswertsamfeit. Er unterhielt und dann vom Helligen Aufmerffamfeit. Er unterhielt und bann vom Beiligen Bater, ben er in Rom gefeben und bem er alle Borteile auseinandergefest batte, die für die fatholifche Bevolte-

rung aus einem Konfordat ermitchien. Papen richtete an und einem Konfordat erwichien. Papen tichtete an und einen letten Appell, indem er die patriotische Seite anichling und und erinnerte, daß wir die gehorsamen Sohne des Seitligen Saters sein müßten. Er versuchte au beweisen, daß unfer Plat an der Seite der Priefter des Beichs ware, die am nationalen Wiederausbau Deutsch lands arbeiteten. Er wagte es selb ft, die evange lischen Pastoren als Beispiel angusübere. It den Pastoren als Beispiel angusübere. Aber ber Mitarbeiter Sitlers mar febr überrafcht, feir

nen Beifall ju ernten. Giner von und erhob fich um gu antworten.

Sie wiffen, daß von Bapen Beftfale ift. Und dertenige, det sie winen, das von Bapen Beftfale ift. Und derjenige, Der sich erhoben hatte, um ihm zu antworten, ift ebenfalls weltställicher Herfunft. Reulenichläge fielen auf Papen nieder, besien Sprachlosisteit vollständig war. "Kein Anichluß und teine Gleichichaltung!" Das war der Refrain, der regelmäßig aus dem Munde des Gegners tam, der unterfrich, daß die Hafenkreuzlehre der firchlichen vollsa entgegengesetz sei, welche auf religiösen Gebiet feine rafssichen Unterschiede anerkennt.
Bon Papen suchte von Leit an Leit ein Mort dampichen

Bon Papen fucte von Beit au Beit ein Bort dagmifden anwersen, aber sein Wegner erinnerte daran, daß die jaar ländlichen Priester, wenn sie sich dem Hafenfrenz anichlosien, ibre katholischen Brüder im Reich verdammten, ins besondere die glauben deifrigen Priester, die in Konzentrationslagern nicht allein für ihre politische Ueberzeugungstrene, iondern auch für ihre resigissen geftiten hätten.

Bon Bapen mare beinabe auf den Ruden gefallen, als fein Gegner ihm gerade ins Geficht jagte: "Bir gieben es vor, jenen ins Kongentrationslager au folgen, als fie bemechnell au nerreten 2000 eine generalen Beit dmadwoll gu verraten!" Bon allen Seiten ertoute Beis

Run mar Bapen feill. Er verließ ben Johannishof, be- ichamt wie ein Ands, dem bie Beute entgangen ift."

Go lautet ber Bericht, ben mir ein faarlanbifder Briefice gegeben hat. Er fagte auch, bag bie jungen Mitglieder ber Geiftlichteit, die für das Safenfreugiuftem gewonnen glaubten, bem Geaner bes reifenden Kommis hitlers am leiden fichtlichten Ration fcaftlichiten Beifall geflaticht batten.

"Die vier Angeklagten unschuldig"

Der amerikanische Rechtsenwalt Hayes glaubt an Freispruch

Der amerifanifche Rechtsanwalt Ganes, ber mehrere Bochen lang ben Berhandlungen bes Reichstagebrandprogeffes in Leipzig und in Berlin gefolgt ift, bat Camstagabend Dentichland verlaffen. Er legte Bert barauf, vor feiner Abreife den ausländischen Journaliften Erflarungen abungeben, die auch der deutschen Breffe mitgeteilt murden.

Bevor ich Deutschland verlasse, erachte ich es für meine Pflicht, meiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, die ich in berfelben Weise auch außerhalb Deutschlands aussprechen werde. In London habe ich die Aussagen der Pflickflinge gehört, die es nicht wagen, dier auszusagen. Den Berhandlungen des Reichsgerichts habe ich fünft Bochen lang beigewohnt, und ich glaube tarfäcklich alle Aussagen gehört zu beben die auf eine Leitsellung der

Ausjagen gebort au baben, die auf eine Feiftellung der für den Reichstagsbrand Berantwortlichen bingielten, Ich fielle obne Borbebalt fest, daß jeder Unparteitiche nicht anders fann, als die Schluftolgerung zu gieben, daß Torgler, Dimitroff, Popoff und Toneff mit dem Brande weber mittelbar noch unmittelbar etwas gu tun baben. Die bier gesammeiten Bengenauslagen beftätigen die in London gemachten, welche die Uniculd der vier Beichil-

digten erbarteten. Die belaftenden Ausfagen besteben aus

Angaben, die ausschließlich von erklärten pu-litischen Gegnern gemacht worden find. Die Er-flärungen dieser Zeugen find widersprechend und absurd.

Dann unterwarf Rechtsanwalt Sanes diefe Ausjagen einer unbarmbergigen Rritif. Befonders bebt er die Talache bervor, daß, wenn Torgler die Abficht gehabt batte, ein dweres Berbrechen au begeben, er feine Romplicen nicht in einem allgemein juganglichen Gang des Reichstags öffentlich ausgestellt hatte. Niemand, jo meint er auch, fann fich erklären, wie ein Mann vom Aussehen van der Lubbes aw bellichten Tag in den Reichstag bat gelangen fonnen-Bepost ist gesehen worden, als er durch eine Türe den Neichstag verließ, die ohne jeden Zweifel geichlossen wat. Ein Zeuge hat im Reichstansgebäude am Brandtage van der Lubbe gesehen, der eine Kiste auf der Schulter trug fonnen.

Aunf Bochen Beobachtung, so schloß Berr Daves, baben mir die Ueberzeugung gegeben, daß das Meichsgericht Jengen dieser Art in seiner Beise Glauben schenken wird. Es ist möglich, daß andere Rengen berangezogen werden, Wenn sie den gleichen Charafter tragen, werden sie keinen Einklub auf das Endergebnis baben: die vier Angestagten sind uns schuldig, und ich glaube, daß sie freigesprochen werden.

Reichstagsprozeß: Wegen Meineid verhaftet! Der Hauswirt des Bulgaren Tancii

27. Verhandlungstag

Berlin, 20. Oft. In der beutigen Sipung des Reichstagsbrandhifter Brozesses wird als erster Zeuge der frührere Birt des Angetlagten Taness, Sont e. vernommen. Derselbe bestätigt, daß Taness etwa acht Tage unter seinem richtigen Namen dei ihm gewohnt habe. Auf Fragen des Vorsissen den gibt der Zeuge an, daß er nicht Kommunist sei und auch nicht gewesen seit. Er habe Taness bereits 1919 nder 1920 in Burkere Lennengesennt Reinige Tage por 1919 ober 1929 in Bufaren fennengelernt. Benige Tage por bem Beichotogobrand, etwa awischen bem 24. und 25. Jebruar, babe er Taneif in Berlin auf der Strafe gerrossen. Da Taneif feine Wohnung batte, babe er ibm einen Anderschlupf bei fich angeboten. Er habe weder Koffer noch Taiche bei fich gebabt, nur ein fleines Bachen mit Lebens-mitteln. Taneff babe angegeben, daß er von der Reife komme, aber nicht wober.

Borifgenber: Saben Sie Tanests Gepäck vom Babn-

boi geholt? - Beuge Sonfe: Das weiß ich nicht mehr. Borfibenber: Borber baben Gie gefagt, er batte gar fein Bepad gehabt, bann tonnen Gie boch jest nicht fagen, Gie wiffen nicht, ob Gie Gepad abgebolt baben. - Beuge:

Rein, ich babe Gepad nicht vom Babnhof gebolt. - Bor. fibenber: Taneff bat friber bie Gache gang anbers bargeftellt. Er bat gejagt, Popoli babe ibm burch einen Mittelsmann die Bohnung bei Conte beichafft. - Eaneff: Mis ich am 24. Februar in Berlin antam, traf ich mit Popoif auf

bem Babnhof Boo gufammen. Popofi gab mir einen feiner Freunde mit auf den Weg, der mich gur Bohnung Gontes führte. Un demfelben Abend habe ich Gonte Gelb gegeben und ihn beauftragt, er moge am nachiten Tage vom Babnhof Boo meinen fleinen Roffer abho. Ien. Das hat er auch getan. Es ift nicht mabr, baf mich Confe auf ber Strafe getroffen bat. 3ch babe Confe

von früher ber nicht gefannt. Ich habe ibn erft bier tennen gelernt. 3ch fordere ben Beugen auf, doch die Babrbeit sit fagen. - Confe: Es ift möglich, daß ein Mann Taneff gu mir gebratht bat. - Borfipender: Sie haben einen bewußten Meineid geleiftet. Gie haben der Babrbeit au-wider gelagt, daß Gie Taneff auf der Strafe getroffen batten, mabrend Sie jest gugeben, bas er gu Ihnen in bie 2900. pung geführt worden ift. Barum baben Gie benn einen Meineid geleiftet, mas haben Gie für einen 3med bamit verfolgt? - Oberreiche anwalt: 3ch beantrage bie fofortige Beunahme diefes Zeugen. (Ein Schumann begibt fich aum Zeugen Conte) RM. Dr. Teichert: Bollen Sie icht zugeben, daß Sie den Koffer Tanests abgeholt haben!

Bate: Jawohl. (Bewegung). — Borithen ber.

Bas haben Sie tenn für einen Zwed mit Ihrem Meineld werfolgt? — Beuge: Ich habe richt gewollt, daß ich in die Sache permitelt merbe. die Sache verwidelt werbe.

Rach furger Beratung verfündet ber Borfibende folgenbe Entideidung. Es ift gu Protofoll feftauftellen; Der Beust Sonte bat burch die eidliche Ausfage, er tenne Taneif aus Rumanien, babe ibn gufallig auf ber Strafe in Berlin getroffen und ibm Quartier angeboten, und er babe teinen Roffer für ihn abgeholt ober erinnere fich beffen nicht, fic des verfucten Meineides bringend verbad" lig gemacht, ba er felbft auf Borbalt jugegeben bat, baft ef in diefen Bunften bewußt die Unwahrheit gefagt bat. Die porläufige Geftnahme ift icon ausgesprochen worden. Der Benge Conte ift in Polizeigewahrfam ju nehmen und bort folange an behalten, bis ein Salibefehl negen ihn exiaffen if-

Der Benge Conte mird von Boligelb abgeführt. Die Berhandlung baners an.

Professor Calmette †

Baris, 29. Oft. (Europapren.) Profesior Calmette, Director des Pasteur-Infiliats, ftarb beute um 6.30 Ubr an den Volgen einer Darmvergiftung. Profesior Calmette ift der Entbeder des sogenannten Implitofics B C. G. gegen Enberfulvie. Bu Dentichland ftand Calmettes Impf Echutftoff im Mittelpunft bes groften Progeffes von Lubed, wo bamals über 70 Sanglinge nach ber Berfutterung von Tu-ferfel-Rulturen, beren Beichaffenbeit nicht einwandfrei mar

Nazi überfällt Saar-Landjäger

Geraweiler, 30. Oft. Am Samstagnachmittae fiberfiel ein gewiffer Siegfried Lauer von fier, obne jeben Grund einen Landiger und verlebte ibn erheblich. Lauer, der Ragi ift,

Das Neuest :

Bor dem Damastusitor in Bernfalem tam es ju neuer lichen Infammenftogen amifchen Arabern und ber Polige. Reicheluftfahrtminifter Göring nahm am Sonntag is Offen ben erfien Spatenftich für ben Ban einer genen & Inf'

In gehn ber von ber REDAB, veranftalteren Berfammi lungen legte Dangig ein gewaltiges Befenninis gur bentides Erhebung ab.

Bie "Edio be Pario" an miffen glaubt, wird bie Regie's rung Sarrant als Finangianierungs gefest gunachft nur bie Abbedung von 3,5 Milliarben bes ichagannes weile feche Milliarden betragenden Sanshaltfehlbetrages porichlagen.

Der Herr Major als Zeuge

Der harmlose Pressechef der Nationalsozialisten

"Ein alter Offizier lügt nicht"

D. F. Torglers Bertelbigung ift schwächer, als es bie Stunde erfordert. Entweder hat der sonft fehr geistesfrifche Mann boch mehr durch die lange Saft in Teffeln gelitten, als gunachft gu erkennen mar, ober fein Offigialberteidiger Dr. Ga de hat ihm die gurudhaltende Taktik eingerebet. Torgler muß fich aber fagen, bag er gur Welt lpricht. Geine Aufgabe ift weniger, Die Richter gu gewinnen, bie fich nur bis zu einer gemiffen Grenge über-Beugen laffen merben, als in biefem Brogen Schläge gegen ein Gnftem gu führen, bas Brandftiftung, Juftigmord und Reineibe bedenkenlos in die Mittel gur Gelbitbehaup. lung einreiht, Dimitroff ift es, ber bas klar erkennt und mit ruckfichtslofer Konfequeng handelt. Er ift langft bie überragende Figur dieses Prozesses geworden, ein Revo-lutionar, der sich und sein Schicksal ganz vergist und den Geind, ber ihm Auge in Auge gegenüberfteht, erbarmungelos attadiert.

Die eiblichen Ausfagen ber nationalfogialiftifchen Beugen find voller Widerspruche. Wir haben bas ichon nachgewiesen, und selbst die gleichgeschalteten Berichte lassen es erkennen. Nachdenklich stimmt schon, daß es nationalfogialiftifche Mbgeordnete und Befucher maren, die burchaus und mit Bestimmtbeit van der Lubbe im Gespräch mit Torgler und auher-bem ben Bulgaren Taneff im Reichstage gesehen haben wollen. Gine gang unmögliche Ergahlung feste Major 0. D. Beberftebt bem Gerichtshof vor. Er will am Brandtage wenige Stunden por dem Ausbruch des Feuers einen Scharfen beigenden Geruch bemerkt haben, der noch icharfer mar als Bengin ober Bengol. Weberstedt ift ber Breffechef ber nationalfogialiftifchen Reichstagsfraktion, alfo bein politifder Säugling. Er felbit bat täglich durch Die Breffe die Schauernadzichten von ber drohenden bolichemistischen Revolution verbreiten laffen. Er hat ficher mehr als einen Auffat des Inhalts geschrieben, daß bie Brandftiftung zu den revolutionaren Methoden der APD. gehöre. Er wußte von ben Brandstiftungen an Bohlfahrtsämtern und im Schlof. Run steigt ihm aus dem
hom munistischen Fraktionszimmer angeblich
der Geruch seuergefährlicher Stoffe in die Nase, und er findet das gar nicht weiter verwunderlich, informiert niemanben, fagt es heinem Reichstagsbeamten, nicht bem nationalfogialiftischen Reichstagsprafidenten, fondern geht tuhig nach Saufe und wartet, bis die "Kommunisten" bas Gebaube in Brand gestecht haben. Gine sonderbare Geichichte, aber Berr Beberftebt beschwört fie und fagt pa-thetisch: "Gin alter Offizier lugt nicht." Demnach icheinen ble Beeresberichte im Belthrieg von alten Damen ver-

fast geworben gu fein. Berr Major a. D. Weberstedt beschwört mit der strengen berr Major a. D. Weberstedt beschwört mit der ftrengen Bahrheiteliebe des alten Offiziers, daß er van der Lubbe und Taneff zusammen im Reichstage gesehen habe, als ban der Lubbe eine Kiste durch bas Haus trug. Aun weiß aber jeder, der jemals als Gast im Reichstage war, daß niemand, der nicht einen Dauerausweis befitt und auferbem ben Pfortnern perfonlich bekannt ift, ohne Begleitung eines Reichstagedieners ober eines bekannten Ab. Reordneten durch das Haus gehen darf. Erft recht ift aus-Beichloffen, bag ein Pförtner zwei unbekannte Manner ein Gepachstuck burch bie Korribore ichleppen lagt. Satte Beberftebt recht, fo mußte er zugleich den Begleiter ber ban ber Lubbe und Taneff gefeben haben. Entweder einen bekannten kommuniftischen Abgeordneten ober einen Reichstagediener. Da Beberftebt beruflich im Reichstage aus- und einging, alfo Abgeordnete und Berfonal kannte, mußte er bei feiner icharfen Beobachtungsgabe bie Begleiter ber beiben Fremben, bie ihm ale "Stettiner Canger" auffielen, bezeichnen können. Er fagt aber nichts dariiber und leider hat ihm aud noch niemand durch fragen zugesetzt. Jeber Reichstagebiener muß miffen, bag Die Schilberung, die Weberftedt gibt, unmöglich ift. "Ein alter Offizier lugt nicht", aber es icheint boch

nicht unmöglich zu sein, daß auch das Gedächtnis alter Offiziere durch Parteimunsche und Parteihaß getrübt wird, zumal wenn ein alten Offizier, wie herr Beberfledt ichon unmittelbar nach dem Brande am Rundfunk Die affatischen Borben ber Bolichemiken für den Brand verantwortlich gemacht hat. Die Fantasie des rasenden Funkreporters Weberstedt vom 28. Februar ist allerdings hinter der des Zeugen Weberstedt vom 28. Februar zurück

26. Verhandlungstag

Gortfegung aus Rummer 112.

Die Nazizeugen wurden nicht gesehen

Auf Gragen des Borfibenben erflart der Benge, er tonne Auf Fragen des Borsipenden erklärt der Zenge, er tome sich auch bei genauester Prüsung ieines Gedächtnisse nicht erinnern. Karwadne, Frev und Aroper im Vorraum des Daushaltssales mährend der Daner seines Geipräches mit Torgler geschen zu baben. Lediglich einige Frastionodiener leien durch den Borraum gekommen. Die Frage eines Beisspers, ob er nach dem Reichstagsbrand mit Torgler telesoniert habe, besaht der Zeuge und befundet, daß Torgler in bei dieser Gelegenheit gefragt habe, ob er ihm raten wirde, sich seibt der Polizei zu stellen, weil er mit dem Reichstagsbrand in Verdindung gebracht worden sei. Der Zeuge brand in Berbindung gebracht morden fei. Der Beige Deb me babe ibm erwidert, bab es im Intereffe ber Rommuniftifden Bartei liege, wenn er fich ber Poligei gur Berfügung fielle. Der Beifiper balt dem Beugen bann feine Befundung por ber Polizei por, in der er angegeben babe, er fei niemale früher ale 4 Uhr im Reichetag ericbienen. Deute, fo betont der Beifiger, habe er eine endere Auslage gemacht. - Benge: Um feiner perfonlichen Sicherheit willen babe ich es damals tilr swedmaßig gehalten, nicht fofort alle Einzelheiten por ber Boligei befanntzugeben. 3ch habe damals vielleicht eine falfche, jogar eine bewußt falfche Aus-

Angeflagter Torgler: Als Sie am Montag, bem 27., in ben Reichstag tamen, baben wir und nicht ba erft im Bimmer 9 B getroffen und haben Gie mich nicht gum Gifen eingelaben? — Der Borfipende bittet, die Fragen nicht in biefer suggestiven Form zu ftellen. Der Jeuge befundet, daß das Jusammertreffan bestimmt nicht in 9 B ftattgefunden habe; Torgler felbit batte gewünscht, daß man fich in den Borraum feben folle, weil im Fraftionszimmer Diftate oder Besprechungen waren. Es fei möglich, daß er Torgler gebeten habe, mit ibm zu effen, das fonne aber auch ein anderer Tag gemejen fein, denn er habe ihn wiederholt barum gebeten. - Torgler fragt weiter, mas er gejagt babe auf die Mitteilungen, die Dehme in ber Brandnacht ihm teleionijch übermittelte. Der Borfipende fragt, mas bas mit bem Beweisthema au tun habe, worauf R.A. Dr. Sad ertlärt: Ich fonnte mir das jo vorftellen, daß Torgler fagen will: Ich habe frühzeitig erfahren, daß man mich mit bem Brand in Bufammenbang bringt, ich batte alfo, wenn ich wollte, mich bruden fonnen. Der Benge erinnert fich, bat Torgler in der Tat febr emport barüber gemefen fei, das man ibn verdächtigen fonne. Er fonne aber nicht auf feinen Gib nehmen, ob das icon im Gefprach in der Racht oder erft in dem Gelprach am Bormittag geweien fet. Er miffe nicht, ob in der Racht icon ein folder Berbacht ausgesprochen morben fet. Auf weitere Gragen befundet ber Beuge, er belibe einen Mantel von abnlichem And. jeben, wie ihn gestern der Zenge Denschel geichtldert babe. Es fei also möglich, daß
Denschel ibn mit diesem Mantel im Gespräch
mit Lorgler gesehen habe. Das konne aber
nicht am Brandtage gewesen sein, sondern
an einem anderen Tage.

Zwei sozialdemokratische Entlastungszeugen

Es wird bann ber früher bei ber fogialbemofratifchen Fraftion ale Chauffeur tatig gemefene Beuge Butiche vernommen, der auf Antrag des R.A. Dr. Gad geladen ift. weil er für eine Berwechstung mit van der Lubbe in Frage tommen fonnte. Der Zeuge erflärt, er fonne fich nur erinnern, daß er etwa gegen 8 Uhr am Bortal 2 ben Abgeordneten Torgler im hut und Mantel traf. Der Zeuge fuhr ausammen mit Torgler ins Obergeichon, und Torgler ging por ibm ber, allerdinge nicht mehr in den Borraum, da die fosialdemofratifchen Graftionegimmer bavor liegen und der Beuge infolgedeffen icon vorber gurudblieb. Im übrigen befundet ber Beuge, daß er Torgler wiederholt mit amei ftart gefüllten Aftentaicen in den Reichstag fommen gefeben babe.

Bur gleichen Grage wird ber frubere Graftionefefretar der Conialdemotraten 3 afubowis vernommen. Er mar am Brandtage von 9 bis 4 Uhr im Reichstag tatig. Er erinnert sich, sowohl am Bormittag wie auch nachmittags Torgler im Borraum geseben au haben, aber obn e Be-gleitung. Auch awischen 8 und 4 Uhr sei das durchaus möglich. Er glaubt, sich zu erinnern, daß Torgler ihm in dem Borraum entgegenkam. Der Borsipende fragt den Beugen, ob er vielleicht auch einmal jo gegangen fei, daß er in gleicher Richtung mit Torgler fcritt. Der Beuge erflart. bas fei burchaus möglich, er babe aber feine Erinnerung baran. Auf Fragen bes R.A. Dr. Sad bestätigt er, daß er früher erbeblich längeres Saar gefragen bat als beute. Der Oberreichsanwalt fragt, ob der Berteidiger die Röglichfeit einer Berwechslung noch für gegeben balte. R.A. Dr. Gad bittet, den Beugen dem Abg. Rarmahne und Gren gegenübergufiellen.

Eine verdächtige Zeugengeschichte

Bei der bann folgenden Gegenüberftellung fteht por bem Richteriisch der Angeflagte van der Lubbe in der ibm eigenen tiefgebucten Saltung gunächft neben dem Zeugen Gutiche. Die Zeugen Karwahne, Fren und Krover werden nacheinander bereingerufen und gefragt, ab fie eine Berwechflung des Lubbe mit Gutiche für möglich bielten. Jeder der Zeugen antwortet auf diese Krage: "Gang ausgeschlossen." Der Zeuge Freu betont gleichfalls den Unterschied zwischen dem Greicht des Zeugen Gutiche.

Runmehr wird Jafubowis den drei Beugen gegenüber-gestellt. Rarmabne erflart auch in biefem Falle eine Berwechlung für gang ausgeschloffen. Jakubowih mit seiner geraden schlanten Figur sei gar nicht mit Lubbe gu ver-wechseln. Selbft wenn er damals längeres Daar gehabt hatte, so bestehe doch ein großer Unterschied. Auch die Gefichtsbildung des Jakubowith erinnere nicht an den öftlichen Tup, den Lubbe zeige. Die Zeugen Fren und Aroner begründen in ähnlicher Weise, weshalb sie eine Berwechslung des van der Lubbe mit Jakubowith nicht für möglich haiten.

Dimitroff äußert Verdacht

Dimitroff: Wie fommt es, daß Karwahne nur Inbbe mit Bestimmtheit geschen und Popoff nicht, daß Freu nur Popoff, aber Lubbe nicht genau geschen hat, daß Kroner nur Lubbe gesehen hat und Popoff nicht? Wie fommt das? Mir ift diese gange Zeugengeschichte auf. sallend und verdächtig.

Zeuge Karwahne: Dimitroff hat Zweisel wegen

Benge Rarmabne: Dimitroff bat Smeifel megen unferer Glaubmurdigfeit burchbliden laffen und geglaubt, barauf binweifen ju muffen, bag bier vielleicht eine Ber-abredung vorliege. 3ch möchte mich entichieben bagegen vermabren, mich langer por Gericht von biefem Angeflagten

beteibigen gu laffen. Der Borfinenbe meift ben Bengen barauf bin, baf Dimitroff beffer gegügelt werden muffe, daß fich andererfeite aber auch der Angeflagte weitgebend verteidigen fonnen muffe. Ale Dimitroff weiteres fagen will, entgieht ibm der Borfipende bas Bott und broft ibm mit erneutem Musichluß, als er fich nicht gufrieden geben

Weberstedt "Stettiner Sänger"

Rach einer längeren Bause wird der Zeuge Major a. D. Band Beberfiedt vernommen, der als Bresselletter ber Reichotagsfraftion der RSDAB, sein Arbeitshimmer direft neben den Fraftionssimmern der Rommunistichen Partei haite. Der Zeuge befundet, daß er Rommunistichen Partet batte. Der Zenge befundet, daß er am 27. Februar, nachmittags zwiichen 3 und 4 Uhr, es fonne auch 4.30 Uhr gewesen sein, vor dem Zimmer 51, das dem tommunistichen Fraktionszimmer gegenüber liegt, einen ich arten, bei ben den Gernch bemerkte, der noch ickarfer war als Benzin oder Benzol. Auf dem Fußboden war aber nichts zu seben. Ich batte das Gesubt, daß die Luft in Höbe von 1—2 Weter mit dem Geruch geschwänzer war. Einige Weter weiter war davon nichts mehr zu bewerfen. Ich vermutete zuröcht, das nielleicht Benzin aus merten. Ich vermutete gunachft, bas vielleicht Bengin aus einer Blaiche gelaufen fei und legte ber Gache feine befonbere Bebentung bei. Mir fagte bann am nachften Tage ber Journalift Dr Drofchen, bag auch er einen folch icharfen Geruch am vorbergebenden Tage wohrgenommen babe. Der Benge ichildert bann eine ameite Beobachtung, bei der er amei Monnern begegnete. Un welchem Tage es mar, befundet er, weiß ich nicht mehr, ob am Brandtage ober einem der vorhergebenden Tage. Genau an derfelben Stelle, die

ich eben bezeichnet babe, ftieß ich auf awei Manner, einen auffallend großen breitichultrigen mit einer Ballonmube und einen im Berhältnis ju ibm fleinen Mann mit auffallend langem Mantel und einem Out, ftart ind Weficht

Der Gegensaß wirfte bireft lächerlich und ich babe uns willfürlich an die Stettiner Sanger benten muffen. Der Grobe trug eine Rifte ober ein Gepadftud auf der linten Schulter. Ich habe ihn für einen Transportarbeiter gehalten, ber Glas trägt, benn es mar ein leicht verichaltes

Als mir die Angeflagten vom Untersuchungerichter in der Bismardballe gegenübergeftellt murden, ftupte ich bet Taneff fofort. Ich babe ibn in einer Gefunde als benjenigen miedererfannt, ber bort

Borfigender: Datte Zanelf bei der Wegenüberftellung auch ben langen Uebergieber an?

Beuge: Jawohl, in berfelben außergewöhnlichen Lange. Der Borfiben be fragt ben Zeugen, wann er van ber Lubbe das erstemal geschen babe.

Beuge: Ich ging unten an bem ausgebrannten Saal porbei und sab bort ben Unterluchungsrichter, mehrere Bolizeibeamte und mitten in diefer Gruppe einen großen Mann an der Kette. Ich ftubte fofort und überlegte, wo ich diefem Manne ichon einmal begegnet fein konne. Ich babe aber nichts weiter geaußert, weil ich mir in der Sache nicht gang ficher war. Am nächften Tage bat ich darum, mich diefem Manne gegenüberguftellen.

3ch lieh van der Lubbe auffiehen und habe ihm glatt auf ben Ropf gugelagt, daß er der andere Mann war, worauf auch er nichts befiritt, fondern im Gegenteil einen fehr erichrodenen Eindrud machte.

Borfigenber: Gie haben ibn damale zweifelefrei ale den erfannt, der die Rifte getragen bat?

Benge: Jawobi! Der Benge ichilbert nun die britte Beobachtung. Der Zeuge ichtidert nun die driffe Bedach in in g.
Am Morgen nach dem Brande ging ich in den Reichstag.
Dabei fam ich an den Zimmern der APD, vorbei und trat dadet auf einen Saufen Scherben. Im Gladdach darüber fehlte eine große Scheibe. Ich aing hinunter zur Ariminalpolizei, um meine Bahrnebmung mitzuteilen. Ich bin mit dem Ariminalkommissar zu dieser Stelle gegangen. Die Scherben waren mitslerweise weggesegt worden.

Bir gingen eine Treppe höher auf bas Glasbach und saben, bag ba eine lange Leiter lag. Plöplich sate der Rommiffar: "Das ift ja merkwürdig: An dem Fensterbrett dieses Zimmers find ia Fufipuren!" Es handelte sich um ein kommunistisches Abgeordnetenzimmer.

Auf weitere Fragen erflart ber Beuge, baf am Abend bie Scheibe noch gang gewesen fein muffe, fonft hatte er bas

"Ich war nie im Reichstag"

Taneff wird nunmehr por ben Richtertifch geführt. Der Benge erfennt ibn mit Bestimmtbeit wieder. Der Borfipende fragt Taneff, ob er damals einen fo

langen Mantel getragen habe. Taneif last burch feinen Dolmeifcher erflaren: Darin irrt fich der Benge ober er fagt nicht bie Bahrheit.

Borfibenber: Ich frage, ob Gie einen iv langen Mantel getragen haben! Taneif: Ich babe nur einen einzigen Mantel, den ich auch jest noch trage. Taneif muß nun feinen Mantel angiehen und feinen Dut auffeben. Der Zenge Weberfiedt fagt: atehen und seinen hut aussehen. Der Zeuge Weberstedt sagt: Er ift es! Wenn man den einmal im Teben sieht, vergist man ihn nicht mehr. Auch van der Lubbe wird vorgesührt. Rur widerstrebend erhebt er sich von seinem Plas. Er muß sich neben Tanelf stellen, erscheint aber zunächt nur ebenso groß, da er seinen Kopf tief gebeugt halt. Rach wiederholten einergischen Aufsorderungen gelingt es den vereinten Bemühungen der Prozestbeteiligten, daß van der Lubbe den Kopf bebt und ein dickes Aftenbündel, das die Kiste vortäuschen soll, auf die Schulter nimmt. — Zeuge Webersiedt erstärt: Das gleiche Bild!

Borlibender: Sie versichern auch beute, daß es die beiden gewesen sind?

Renge: Gans bestimmt!
Bei der weiteren Fragestellung ergibt sich die Kotwendig-

Bei der weiteren Grageftellung ergibt fich die Rotwendig-feit eines neuen Lofaltermins, um den Ort, mo die Echerben lagen, und die Zimmer, die darüber find,

Rach dem Bofaltermin wird der Sandinfveftor Stranowig nochmals als Zeuge gehört. Der Zeuge ift der Auffaffung, daß fich der Tater in irgendeinem Zimmer des zweiten Dbergeichoifes aufgehalten baben fann.

Tanell: 3ch habe feine Fragen mehr zu ftellen. 3ch lage nach wie vor, bah ich nie im Reichstage war, bah ich am 24. 2., Freitag, nach Berlin fam und nie mit beutichen Kommunisten irgendwie in Berbindung gestanden habe.

Der Angellagte Taneif fragt den Zeugen Beberfiedt durch den Tolmeischer, ob er bei seiner Begegnung mit den beiden "Stettiner Tängern" schon einen Berdacht geschöpft habe. Der Zeuge verneint. Die weitere Frage des Angestagten, warum er erft am 20. März seine Bekundungen über die Busgaren gemacht babe, beautwortet der Zeuge dabin, er dabe sich dieset Begegnung erinnert, gis der die Alless der Museren an den Anschlegeraufen sah er die Bilber der Bulgaren an den Anichlagfaulen fab. Als dann der Untersuchungerichter in Berlin eintraf habe er es für seine Bflicht gehalten, seine Beobachtungen mit-guteilen. Der Borfipende vertagt dann die weitere Berbandlung auf Montag.

Die geheimnisvolle Flüssigkeit

Dan idreibt und: Mm 22. Berbandlungstag gibt der demische Sachverftandige ein außerft aufichlufreiches Gutachten ab. Er weift nach, daß die Branditiftung mit hife
einer felbftentzund blichen Flüffigfeit vorgenommen
wurde. Angeblich wegen der Gefahr, andere Berbrecher in
die Methode der Branditiftung mittels felbstentzundlicher Stoffe einzuweihen, ließ ber Cachverftanbige bei ber nabe-ren Erörterung diefer Angelegenbeit bie Deffentlichfeit ausichlieben. In Birflichfeit burite ber Grund für die

Ausschließung ein anderer fein. Die Brandftiftung erfolgte zweifellos mit einer Lösung, die als Lösungsmittel einen petroleum oder benginartigen Körper, einen sogenannten fluffigen Kohlenwasserftoff, entbielt. Ge gibt eine gange Reihe folder Alüssigkeiten. Welche Bioff es im vorliegenden Falle gewesen ift, ift von unter-geordneter Bedeutung. Diele Alüsingkeiten find brennbar, aber nicht selbstentzündlich. Um fie zur Selbstentzündung an bringen, muß man in ihnen einen Stoff auflösen, der bei Berichtrung mit dem Sauerftoff der Luft zu brennen anfangt. Dierfür eignet fich befondere gut gelber Bbos. phor. Er lon fich in ben oben ermannten Milffigfeiten auf, und folange er in Lofung ift, tann die Milfigfeit fogar ber Luft ausgeseht werben, obne bag Entaundung eintritt. Giest man aber bie Gluffigfeit in breiter Glache aus, fo bas

das Lofungemittel verdampfen fann, fo entgundet fich der Phosphor, fobald er einen bestimmten Grad von Troden-Baffer schwer loschen um Kriege aur Füllung von Brandbomben benutit nur Artege aur Füllung von Brandbomben benutit.

Die Renntnis diefer Dinge ift dem geiftig nicht febr hoch stehenden van der Lubbe nicht augutrauen. Dagegen mussen sie andere herren kennen, die im Ariege Brandbomben geworsen haben. Insbesondere durften der erfolgreiche Ariegoslieger Goring und fein Areis recht intime Kenntsille lacher Nortungstenden niffe folder Brandwirfungen baben.

Offener Brief

Senatoprafidenten Dr. Bunger

Borfibender bes 4. Straffenate bes Reichsgerichts gur Beit Berlin, Reichstag.

Derr Brafident,

bei meiner Rudtehr nach Franfreich erfahre ich, bag bas Gericht fich endlich entichloffen bat, ben Minifter Goring gu boren und gwar als Zeugen.

Diefe Bernehmung tann von auferorbentlichem Interefic fein. Jedoch bangt die Birffamteit diefer Ausfagen offen-fichtlich von den Fragen ab, die man diefem Bengen ftellen

3d beeile mich baber, bem Gericht folgende Fragen voraufdlagen:

1. Bie war fein Balais gegen Gindringen Unbefugter geichfitt? Bie war die Stabswache organifiert?

2. Belche Beziehungen batte der Zenge zu dem Amisgebilien Robl? Sat er ibn in der Brandnacht vernom-

2. Rennt der Benge den Gang vom Reichstagsprafiden-tenpalais jum Reichstag? 4. War der Gang verichloffen? Ber batte den Schliffel? Bar der Gang bewacht?

5. Bo befinden fich die angeblichen im Karl-Liebinecht-Dans gefundenen Dofumente? Beshalb find fie nicht ver-öffentlicht marden?

6. Bie erflärt der Zenge, daß von den in den angeb-lichen Tofumenten angefiindigten Terroraften feln ein-aiger in Deutschland begangen wurde? 7. Welche besonderen Anordnungen aum Schupe öffent-

licher Gebäude hat der Zeuge getroffen, nachdem er von ben angeblich gefundenen Dofumenten Kenntnis erhalten hatte? Dat er insbesondere Inspettor Sfranowis und Director Galle auf die erhöbte Gesabr bingewiesen und besondere Schupverkehrungen verlangt? Wenn nicht,

8. Wiefo mar ber Beuge gerade am 27. Gebruar perfammlungsfrei?

Ber bat bie Lifte berjenigen Perfonen gufammen-

gekellt, die bereits in der Nacht vom 27 bis dum 28. Jebruar und turz darauf verhaftet worden?

10. It der Zeuge im Jabre 1925 in der Nervenheilanstalt Langbro untergebracht gewesen? Dem Zeugen ift das Gutachten des Stockbolmer Gerichtsargtes vom 26. 4. 1929 voraubalten.

Berben dieje Fragen geftellt werden? Die Beltoffentlichfeit wird es boren und banach urteilen.

geg. Marcel Billard, Rechtsanwalt.

Ein Begräbnis im "dritten Reich"

Mus bem Reich erreicht uns auf Umwegen nachftebenber erichitternder Bericht:

Der Bredlauer Sozialdemofrat Alexander war im Kriege Soldat. Er erhielt die höchten militärtichen Aussechnungen, Angit vor dem Feinde hatte Alexander nie gefannt. Auch vor dem deutschen Feinde seiner Klasse nicht!

Bur Zeit der Weimarer Republif war er g ib b rer des

Reichsbanners. Er war ein militärticher Gubrer erften Ranges, wenn er auch nie "General gelernt" batte. Er verftand aus seiner Ueberzeugung, aus seiner Menichlichkeit, and seiner Ehrlichkeit beraus Genoffen mitzureißen, zu begeistern. Er war ein Revolutionar, ein Sozialist.

3m Februar fam er ins Rongentrationslager bei Preslan. Gerr Bolizeiprafibent und Bememorber Deines lich es fich nicht nehmen, Alerander im Rongentrationslager fich vorführen gu laffen und ihn alfo gu begrüßen:

Deil Bitler, Mlerander!"

Buten Tag, Derr Polizeipräfident!" antwortete Alexan-

ber rubia. 30 babe did Deil Ditler! gegrüßt," fcrie Beines. "Du baft gurudgugrußen!"

"Guten Tag, berr Boligeipräfident!"
"Mlerander, es gibt bente nur mehr einen dentichen Gruß: Deil bitler!"

36 habe feinen andern dentichen Grub gelennt al. Suten Tag, berr Boligeiprafibent!"

Echwein, bu baft beil Ditler! ju grußen!"

Da fah Alerander ben mutichnanbenden Boligeipräfidenten von Sitlere Gnaben an und fagte rubig:

"Berlangen Gie nicht von mir, bas ich meine Uebergen-gung wechile, wie mein verlauftes bemb im Schuben-

graben!" Da trat Beines auf ben Gefangenen gu, flopfte ibm auf bie Schulter und fagte: "Das wollen wir und merfen, Alexander."

Dessauer und Hirtsleier

Zwei Zentrumsführer unter Anklage

Mus Dinden - Gladbach wird gemeldet, daß gegen Brof. Deffauer in Frankfurt a. M. und den Geichattsführer der Carolus. Druderei G. m.
b. Hnklage wegen Anstiftung und Beihilfe zur Untreue
erhoben worden fei. Das Berfahren ichwebe bei der Großen
Straffammer des Landgerichts in München-Gladbach. Die Straffammer babe baftbefebl gegen Brofeffor Deffauer erlaffen.

Mus Effen wird gemeldet:

Auf Grund ber Enthullungen über Korruptionshandlungen, die dem ehemaligen preuftichen Bobliabrieminifter Dirtfiefer vorgeworfen murben, bat die Staatsanwalticaft ein Ermittlungsverfabren gegen ben ehemaligen Minifter eingeleitet. Das Berfahren, bas in Bochum anbangig ift, ift nunmehr foweit gedieben, daß die Unterfuchung abgeichloffen ift. Die Bochumer Staatsanwalticaft bat Anklage gegen Strtftefer erhoben. Monate ipater wird bas Lager in Breslan aufgeloft. Die Gefangenen werden nach Conabrud beforbert, Alexander

vertraut Freunden an

"Ich ichwore ench, daß ich nicht flieben werbe, daß ich bas Sager nur auf ausbriidlichen Befehl ber Gewaltbaber ver- laffen werbe."

Sager nur auf ausdrücklichen Besehl der Gewaltbader verlatien werde."
Alexander wurde im September "auf der Flucht erich offen". Bestimmt fann Herr Polizeipräsident Deines
für seine Verson sein Alibi nachweisen. Tas ist is Sitte
im "dritten Reich", daß hobe Beamte stels in der Lage sind,
ein Alibi nachzumeisen.

Alexanders Leichnam fam im verlöteten Sarg in
Breslau an Keine Zeitung des "dritten Neiches" durste darüber berichten. Aber die Genosien des Zweiten Neiches wußiber berichten. Aber die Genosien des Zweiten Neiches wußiber berichten. Aber die Genosien des Zweiten Neiches wußten es troßdem. Von Mund zu Mund ging die Nachrickt.

Das Leichen begängnis, das in aller Stille statssinden jolite, sand in aller Stille statt. Aber war es sene
Etille, die beabsichtigt war?

Plöhlich waren auf dem Friedhof an tausend schweigende Menschen versammelt. Im Arbeitsanzug mit schwarzer granatte und weisem Borbemd. Manche batten seine Arawatte,
sein weißes Bordend — aber alle trugen sie plöhlich rote
Relfe nim Knopsloch, Lauberei?

Rein, Solidarität ist seine Landerei!

Die Trauerbasse saste alse die Menschen nicht. Richts
silrte die Tisalplin der Schweigenden. Dann standen sie vor
der Grube, Hand auf Sand schweigenden. Dann standen sie vor
der Grube, Dand auf Sand schweigenden. Dann standen sie vor
der Kelfe um rote Relfe solate.

Es war fein Totengräber notig, der hier Arbeit zu ver
richten bätte.

Porber aber war ein Ilterer Arbeiter an das Grab ge-

richten batte. Borber aber mar ein alterer Arbeiter an das Grab ge-treten und fagte rufig: "Bir alle wiffen, daß du nicht umfonft gestorben bift. Gines Lages werben wir für ben toten Alexander Rechenicaft

Go geicheben im Ceptember 1983 im "britten Reich" des Derrn Ditler.

12. November

Ja! — Oder ehrlose Volksverräter!

Bon allen Seiten wird icamlos ber Terror gur "Boltsabstimmung" und gur "Babl" am 12. Rovember proflamiert. Eine Broflamation des baurifchen Landesbauernführers Buber (DR.M.R.) v. 19. Ofrober) fchlieft:

Ber biefe Gront verlüßt, wer unferem Gubrer und Reiter in ben Ruden fällt, ber wird für immer ehrlos bleiben, wie immer ehrlos bleiben wird ber Baterlandoverrater. Dies möchte ich mit aller Dentlichfeit ben wenigen eima noch vorhandenen Cabotenren ale Bint mit auf ben Weg gut Babinrne geben.

Bon meinen Unterführern verlange Ich, daß fie am Abend bes 12. Rovember melben:

Alle, and die Rranten und Sieden, die Alten und Jungen, Manner und Grauen, baben mitgeholfen gum Gieg. 3m Rampfe für die Ehre ber Ration bai fein Angehöriger ber Banrifden Lanbesbauernichaft verfagt,

Sontamara

ROMAN VON IONAZIO SILONE

Die erfte Distuffion ging über den Titel ber Beitung. Der Belb der Borta Bia wollte einen in ber Etadt üblichen: 31 Rejaggero, La Tribuna oder etwas Mebnliches. Aber Raffaele Scarpone, ber Berardos Art geerbt batte, fubr ibm über ben Mund .

"Unfere Beitung ift eine Cafoni-Beitung ..., die erfte Beitung ber Cafont ... Bir wollen nichts nachmachen. "Bor unferer Beitung ift teine andere ericbienen," enifchied

Scarpone. Michele Bompa ichlug einen guten, vielveriprechenden Titel por: "Die 28abrbeit".

Aber Scarpone rumpfte die Rafe.

"Die Babrbeit? Ber fennt die Babrbeit?" fagte er-

Bir fennen fie nicht, aber wir wollen fie fuchen," gab Michele gur Antwort-"Und wenn du fie gefunden baft," bobnte Scarpone, "willft

bu dann daran beine Guppe tochen?" Co mar jest feine Art an bistutieren.

Generale Balbiffera batte auch eine gute 3bee: "Gerech-

"Du bift verrfidt," forie Scarpone ibn an, "wo bie Gerechtigfeit boch immer gegen und ift."

Um biefen Einwand ju verfteben, muß man wiffen, bag für und Gerechtigfeit und Carabinieri bas gleiche mar. Dit ber Gerechtigfeit au tun au baben, bieß bei und, mit ben Carabinteri gu ichaffen gu baben. In die Dand der Gerechtigfeit au fallen, bieft in die Sande ber Carabinieri fallen. Im Dienft der Gerechtigfeit gu fteben, bieß Spion fein und

ein Bertreter der Carabinieri. Aber ich meine die mabre Gerechtigfeit," antwortete der alte Schufter gefranft. "Die Gerechtigfeit für alle."

"Der wirft du im Paradies begegnen," entichied Raffaele Scarpone.

Bas fonnte man da erwidern?

Die Sorcanera ichlug ale Titel por: "Die Bofaune ber Cafoni!"

Aber niemand ging auf ihren Borichlag ein. "Was follen mir jun?" fagte Scarpone.

Bir follen den Titel machen," entgegnete der Deld. "Dach auch einen Borichlag . .

"Ich babe meinen Borfcblar fcon gemacht: "Bas follen mir tun?"" wieberbolte Scarpone.

Mis wir nach mehrfachem bin und ber verftanden batten, baß Scarpone ale Titel ber Zeitung die Frage "Bas follen wir tun?" verwenden wollte, faben wir und überraicht an

"Aber das ift doch fein Titel!" warf der Beld fofort ein. Das ift boch fein Titel. Bir brauchen einen Titel. Ginen Titel, den wir oben über die Beitung ichreiben tonnen, verftebft bu? . . . In iconer Corift, verftebft bu?" "Da wirft bu eben in iconer Schrift an den Ropf ber Bei-

tung ichreiben: "Bas follen wir tun?", antwortete Scarpone, "und bann wird es ein Titel fein . "Aber ein Titel jum Lachen," wideriprach noch einmal der

beld. "Wenn ein Abgug unferer Beitung nach Rom fommt, wird jeder, der fie fieht, ju lachen anfangen."

Raffaele Scarpone wurde wutend. Die Beitung miffe

eine Beitung für Cafoni werben, die erfte Beitung ber Cafoni, von Cafoni für Cafont . . . Alles, mas fie in Rom darfiber bachten, mare ibm gang egal.

angenommen. Babrend der Beld widerwillig ben Titel gu fcreiben begann, warf fich die Diefuffion auf ben erften Artitel.

Balbiffera gab Coarpone recht. Go murbe fein Borichlag

Michele Jompa ichlug vor: "Der erfte Artifel muß beißen: "Gie baben Berardo Biola ermorbet." Damit werbet ihr alle einverftanden

fein." Scarpone war einverftanden, aber er ichlug einen Bu-fat vor: "Sie haben Berarbo Biola ermordet, was follen wir tun?"

"Bas follen wir tun? haben wir icon im Ramen der Beitung," wari Dichele ein.

"Das genügt nicht," fubr Scarpone fort "Man muß es wieberholen. . . . Wenn es fich nicht wiederholt, taugt es nichts. . . . Man muß es berausbeben. . . . Bas follen wir tun? Dan muß in jedem Auffat wiederholen: Gie haben und das Waffer genommen, was follen wir tun? Berftebt Der Pfarrer weigert fich, unfere Toten gu begraben, was follen wir tun? Gie vergewaltigen im Ramen bes Gefetes unfere Grauen, was follen wir tun? . . Don Circoftonga ift ein Mas, mas follen mir tun? . .

Da verftanden alle Scarpones Borichlag und waren ein-

Wine andere fleine Distuffion entftand über Berardos Ramen.

Baibiffera meinte, man muffe Biolla ichreiben, mit gwei "I", während Michele Bompa daran festhielt, daß ein "I" . . Echlieflich erflarte ber Beld, fo ichreiben gu tonnen, bag es gweifelhaft bleibe, ob es fich um ein ober um awei "I" bandle und damit ichlof die Distuffion aber Diefen Bunft.

Mis ich mertte, ban nichts mehr au beiprechen mar, verließ ich die andern und ging beim, um ein bifichen mit meinem Sohn an ber Sonne gu fipen; ich hatte ibn ja verloren geglaubt und nun wiebergefunden.

Spat am Abend fam Scarpone mit einem Bad von breiftig Abgligen ber Beitung noch ju mir. Damit follte ich nach Can Benedetto geben und dort - wo ich viele Befannte batte - das Blatt perteilen. Am Eng barauf wollten es andere Cafont in anderen benachbarten Dorfern ebenfo maden. Im gangen batte man fünfhundert Abguge ber-

In San Benedetto mobnte die Familie meines Freundes und wir beichlollen, alle brei bingugeben, um die Befreiung meines Cobnes au feiern. Das mar unfere Rettung.

Co brachen wir am Rachmittag bes nachften Tages auf. 3d batte die Beltung in einer halben Stunde verteilt. Bir agen in San Benedetto ju Abend und begaben uns gegen neun Uhr auf ben beimmeg. Muf halbem Weg borten wir von ferne Bollerichuffe.

"Belches Geft ift beute?" fragte ich meine Frau, um gu erraten, von welchem Dorf fie famen,

Es mar ichwer au fagen, welcher Jefting mar. Gan Luigi war porüber und Canft Anna noch nicht gewefen. Beim Beltergeben murben bie Bollerichliffe häufiger Man tonnte meinen, die Schuffe fommen von Gonta-

mara," bemertte ich. In diefem Angenblid fubr ein Rarren ans Manaforno. der and der Richtung der Kreioftadt fam, an une vorüber.

"De, Fontomarcfen," ichrie der Autider, ohne Balt au machen, "in Fontamara ift Krieg . . ."

"Rrieg? Warum Rrieg? . . . ,", fragten wir eim "Grieg unter den Fontamarefen? Unmöglich!"

fagten wir uns gleich. "Arieg bes Imprefario gegen Fontamara? Aber

marum ?" Ab und gu brachen die Schuffe ab, aber bann fehten fie noch bichter und wilber ein. 3m Weitergeben murbe und flar, baft bie Schuffe aus Fontamara famen und bag co

Wlintenichuffe maren. "Bas jollen mir tun?", fragten mir einander.

Es war die Frage des Scorpone: "Was follen wir tun?" Aber die Frage war einfacher ale die Antwort. Und fo fetten wir unferen Weg fort, An ber Stragenfreugung von Beseine nach Foniamara

ftießen wir auf Pasquale Cipolla. "Bo wollt ihr bin? . . . Rach Fontamara? . . . Geib ibr

verradt?", rief er une gu und feste feinen Beg nach Pescina fort. Bir rannten binter ihm ber.

Mber mas gibt es benn in Fontamara?" ichrie ich-"Warum die vielen Gouffe?"

"Rrieg, Rrieg . . .", antwortete Cipolla, "Rrieg gegen bie Cafoni, . . . gegen die Zeitung . . ."
"Und was machen die andern?" fragte ich. Mer fonnte, bat fich in Sicherheit gebracht . . . Wet

fonnte, ift gefloben . . .", antwortete Cipolla, ohne fieben "3ft Scarpone entfommen?" fraate mein Cobn.

"Er rube in Frieden," antwortete Cipolla und machte das "3ft Benerbi Canto entfommen?"

"Er rube in Frieden," antwortete Cipolla und machte bas "IInd Pontius Bilatus?" fragte ich.

"Ift ind Gebirge." "Und Michele Bompa?" "Ift gegen Oriono."

"Und General Balbiffera?" "Er rube in Frieden." "Und wer von den andern ift noch tot?"

Bir borten in ber Gerne Pferbegetrappel, das naberfam-Das tonnten die Carabinieri aus Pescina fein, die nach Bontamara eilten.

Bir folugen une in die Gelder. In der Duntelheit nerloren mir Basquale Cipolla aus ben Mugen,

Bir borten nichts mehr von ibm. Bir borten auch nichts mehr von ben andern. Bebet von denen, die ftarben, noch von denen, die fich retteten-Weber von unferem Band noch von unferem Land. Go find

Dit Dilfe bes großen Unbefannten find mir bierber ins Ansland gefommen. Aber es ift flar, daß wir bier nicht bleiben tonnen.

Bas follen wir tun? Nach foviel Mitten und foviel Kampfen, foviel Trancu und Bunden, foviel Blut. foviel Dag und foviel Bergweif-

Bas follen mir tun?

(gulng)

"Auf der Flucht erschossen"

Von Ernst Toller Bir entnehmen diefen Abichnitt dem Buche Ernft Tollers "Juftigerlebniffe". Toller war wegen Teils nahme an der Raterevolution in Munchen im Jahre

1919 perhaftet morden.

Das Gefängnis Stabelbeim bei Dunden, in dem ich ben größten Teil meiner Unterfuchungshaft verbringen mußte, war gandig mit Beifigardiften als Be-wachungsmannicaft "belegt". Die Leute batten ihre eigene Art Bergnügen. Es war ben Gefangenen verboten, aus bem Gitterfenfter ju ichauen. Wenn wirtlich einmal einen Gefangenen Luft anwandelte, ein Studden Dimmel gu feben, fnatterten gleich unten im bof die Gewehre, und Rugeln fpripten gegen bie Badfteinmauer. Aber fie fpripten and, wenn feiner fich am Genfter zeigte, bei Eag und bei Racht. Es war ein gemutliches Gefängnis. Das fonnte auch der Fremde feben, führte ibn ber Weg in den Mattagen am großen Tore Stadelbeims vorbet. Weibe Rreidefchrift, Menetetel biefer Beit, leuchtete: "Dier werden Epartatiften toftenlos au Tobe beforbert." "Dier wird aus Spartafiftenblut frifche Blut- und Lebermurft gemacht."

Ende Juni 1919, eima brei Bochen por Beginn meines Brogefies, führte mich ber Auffeber eines Lages aus meiner Belle, die in einem Selfenffligel des erften Stodwertes lag. binunter in ein Burogimmer gur Bernehmung. Alls ich den Rorridor des Erdgeichoffes betrat, erblidte ich etwa leds Leute in Mannicaitouniform, die offenficilid - man lab es ben Gefichtern und Geften an - Studenten und Offitiere maren. Mis fie mich bemerften, rief einer: "Da ift er." Rach der Bernehmung, die etwa gwei Stunden dauerte, führte mich ber Auffeber wieder nach oben. Die fecha Colbaten, die immer noch im Korribor ftanden, folgten und ichimpfend auf den Ferien: "Du roter Lump!" "Du roter Gump!" "Du Spartafiftenaas!" "Barte nur, die Augel ift icon für dich gerichtet!" "Jest bat beine Stunde ge-ichlogen!" dlagen!"

Der Huffeber ichlog oben bie Gifentur auf, die gum Bellengang führte. 3ch ging binein. Die feche bleiben por Der Tür fteben. Ich mar etwa eine Stunde wieder in meiner Belle iman batte mir mit raffinierter Abficht jene Belle ge-Reben, die Levine por feiner Erichtefung bewohnte), als ein lunger Silfsauffeber bie Bellentur aufichlog. Diefer junge Dilfbauffeber mar mir mobl gefonnen: "Berr Toller, laffen Ste fich nicht auf ben Spagierhof führen. 3ch ftand por ber Tur bes Bernehmungszimmers und borte, was die feche Solbaten mit 3buen vorhaben. Gie fagten, jest fet eine gute Gelegenheit, Sie um die Ede gu bringen. Als einer fragte, wie benn, folug ein anberer por: Benn er auf den Epagierbof geführt wird, geben wir mit, Giner tritt ibm auf bie Gerfen, bag er auffpringt, bas mare bann Ginchtverfud."

Der Silfamffeber ging. Golte ich ben Rat befolgen? Wie war die Bellenluft vom Abortfiibel verpeftet! Auf die balbe Stunde Spagierhof bergichten? Bor bem gierigen Bunich nach frifder Luft Berftaubien Heberlegungen und Bedenten, Run war es fein Bunich mehr, Iwang trieb mich. Schlieblich war ich icon ein paarmal Flinten- und Revolverlaufen entwifcht. Argend etwas wie Erop fam dagu, ale ber Wangauffeber mit umgebangtem Sabel und Revolver an ber Bellentur er-Bor bem Eifengitter bes Bellenganges fanerten wirflich

In folden Setunden geidicht Merfmurbiges, Der Rorper frafft fich, aber es ergreift ben Menichen nach Gefunden beftiger Angftericutterung Gubllofigteit, er empfindet nicht, er fonftatiert mechanisch geringite Gingelheiten feiner Umgebung. Wir gingen die Treppe hinunter, Die feche folgten Sweigend. Beim Sinuntergeben fab ich, daft an einigen Stellen ber Wand Mortelteile fich abgeloft batten, daß ber Rragen bes Auffebers fpedig mar, daß ber Auffeber auf ber

linfen Geite gwifchen Rieferfnochen und Ohr einen großen roten eitrigen Buftel batte, ber eben reif murbe.

Bir ftanden por bem Gifengitter des Bellengangs im Erdgeicon, durch bas eine Seitentur in den Spagierhof

Der alte Auffeber Muller, der, wie der Silfsauffeber. den Blan ber feche fennen mußte, batte nicht gewagt, mich ju warnen. Mis automatifc banbelnber Beamter führte er mid, wie es feine Boridrift verlangte, auf den Epagierbof. Am Gifentor aber banbelte er nicht nach ber Dienftordnung. Er iperrie das Tor auf, gab mir einen Gtoft, folgte ichnell nach, dann ichloft er ebenjo ichnell bas Tor von innen gu. Go rettete er mir bas Leben.

Die feche Soldaten rnittelten am Gittertor. "Laffen Gie und rand, wir befehlen es 3hnen!"

"3d babe Auftrag, den Gefangenen allein gu führen, beichweren Gie fich balt beim berrn Befangnisvorfiand!"

Bir maren im Dof. Erft nach ein paar Runden Laufens im Quadrat begann bas Berg rafcher an ichlagen. Das Gefühl lebte bas Geichebene nach. Ge lebte um fo ftarter, ale bie eine Sofwand, an der über dreiftig Menichen, Manner, Grauen, Anaben, in ben Mattagen ericoffen wurden, und erft neulich Eugen Levine, von gablreichen Rugeleinschlägen gerlöchert war, die Erbe bavor ein-

getrodnete Blutlachen narbten.

Gine balbe Stunde ipater fam gufallig mein Rechts. beiftand, der Munchener Anwalt Raufmann, in ben Dof. Er batte von einem Gefängnisauffeber erfabren, mas fich augetragen und Protefttelegramme an die Regierung in Bamberg und die Regierung in Beimar vorbereitet. Gon am nachften Tag murden swei befondere Bachter, ein Gergeant und ein Unteroffigier, Solbaten der Munchener Schuppoligei, die grotestermeife mich in der Beit der Raterepublif einmal vereidigt und fich ipater auf die andere Seite geichlagen batten, mir jugeteilt. Gie begleiteten mich, gu welchem Bwed ich auch immer die Belle verließ.

Um folgenden Tage erstattete ich Angeige beim Borftand des Stadelbeimer Gefängniffes. Da ich ben bilfeauffeber nicht verraten wollte, mußte ich eine Rotluge gebrauchen. 3ch lagte, ich batte die Worte: "Giner tritt ibm auf die Gerjen, bag er aufipringt, bas mare bann Gluchtverfuch." felber gebort. Die beiden Auffeber mußten es gleichfalls gebort haben. Gine Boche fpater eröffnete mir ber bert Geftungebirettor, bag bie Rachforichungen eingestellt feien. Meine Befundungen feien von den Auffebern beftatigt worden. Aber man babe nicht feftitellen fonnen, welche Truppe an jenem Tage in Stabelbeim Dienft getan, Gbenfo feien alle Rachforfchungen nach ben feche Golbaten vergeblich

Bir werden noch ofter ans hitlerdentichland die Anmeinen Mendelmorbes an webrlofen We fangenen erfahren. Bei biefem "Buftigverfabren" ift bei dem blogen Berdacht icon bas Todedurteil vollftredt, obne daß man fich erft noch frampibaft um "Bemeismaterial" au bemuben brancht. Mogen nun die jegigen Machthaber, die por teinem Berbrechen gurudidreden, ibre Opfer "auf ber Blucht erichieften", burch "Bufall aus bem Genfter bes Stodeo" fallen laffen, ober auf irgendwelche qualvolle Marter fener Arten "erledigen", wie wir fie ans den Indianerichwarten, ber Lieblingaliteratur bes "Rübrers" ber fennen, den Greibeltedrang des Broletariate werden fie nur furge Beit bemmen. Econ find die Daffen im Um-bruch und wir baben die Aufgabe, ben Tag mit vorzubereiten, an dem Deutschland von der Despotie befreit wird und die Schuldigen ibre verdiente und rudfichtelofe Abrechnung erfahren. Bis ju biefem Tage beift es, immer ber Opfer gebenten und in ihrem Beifte weiterarbeiten gur enbgültigen Befreiung.

Der Schönste, der Feinste, der Klügste

Göbbels lässt seine Kulis schreiben

Dr. Gobbels ift 36 Jahre alt geworden. Aus diefem Anlag bat er die ibm dienftbaren Gebern befondere beftig in Bewegung gefeht. Der berr Propagandaminifter mun ichitenlich geigen, daß er por allem die Propaganda für fich felbit dit mobilifieren weiß.

Das amtlide Bolff-Baro gibt nabean zwei Geiten Daten aus bem Leben bes Geburtotagofindes, In diefem Etile:

Der Geburtstag wird für Dr. Gobbele immer geichicht-Der Geburistag wird ihr Dr. Goddels immer geinen lich bieiben, der Tag, an dem ihm die Berliner Bewegung den Sched über die Sammlung überreichte, die den Grundtock diberte jum Ausbau des Berliner Rampforgans. Der Angriff" aur Tageszeitung. Dr. Godbels als Jeitungsmann, als Journalift! Auch dier wirfte er vorbildich, und die besten Leitartifel, die in unferem Jahrbundert in Berlin erichtenen lind, ftammen ungweifelbait von Dr. Joles Gobels. Schon um biefer Leitartikel mit dem Beichen Dr. G. willen lohnte es sich damals, den Anariff zu kaufen. Langsam aber sicher rang Dr. Göbbels dem Marrismus in Berlin den Boden ab, und die Berliner SA.-Leute gingen für den Doktor von jeder durchs steuer. Und manches Mal mußte der Doktor als Sochverräter vor Gericht erscheinen, von istellichen Richtern und marrisities Etastagmöllen gleichermaßen schmittig beriftlichen Stantsanwalten aleichermaßen ichimpflich be-bandelt, von indisien Rechesanwalten beipien und ver-bobnt. Wenn aber bann Dr. Gobbels mit meiser ich arfen, ipiben Borten zum Gegenangriff vor-ging, dann ichwieg alles im Gerichtsfaal, denn der Rede biefes Mannes fonnte fich niemand entgieben.

Die "beften" Leitartifel bes Jabrbunderis: weiß man noch, wie er ichrieb? In einem ichludrigen, gerhadten Brile baufte er mufte Schimpfereien gegen republifantiche Stagte manner und gegnerifche Partelfubrer an. Er ergoft Beller des Saffes und des Schmunes und peitichte jene Inftintte an, die fich ichlieflich gur brannen Glut gegen menichliche Gefinnung und Gefittung erhoben. Ein frabender Dabn auf einem publigiftifchen Mifthaufen - man vergeibe und bas harte Bort, aber es gibt fein befferes, um ben Schreiber der "beiten Leitartifel unferes Jahrhunderte in Berlin" ben Lefern naturecht gu veranschaulichen.

Immerbin wird er ale Brimus unter ben Schimpfbolden und Lafterern bes Jabrbunderte gelten fonnen - es fei denn, bag das Bunder gefchiebt, es ericeint in den nachften Jahrgebnten einer, ber Gobbele in Diefen Gabigfeiten noch übergobbelt. Die ausgezeichnete Barifer Beitidrift "Die Bone" bat ihn por furgem ale nachgebunfelten Schrumpfarier bezeichnet. Bir lieben fold ftarfen Ansbrude nicht. jumal nicht an vaterlandifden Gedenftagen. Gur uns foll er ber Lichtgott ber nationalen Revolution gu beren Rubm immerbar fein und bleiben.

Was ist da los?

Absetzung eines Nazistücks

Paul Jojef Cremers "Rheinlandtragobie" das Bert, das fich urfprünglich "Frantreich am Albein" nannte, und bas am 28. Oftober in Bremen, Gffen, Gotha, Karlorube, Robiens und Mannheim gur Uraufführung gelangen follte, ift fest an allen Bubnen bom Spielplan ab a efent worden. Eremer ift der Anior der mit vielem Eriola gespielten "Marneichlacht".

Cremer gebort au den wenigen bramatifch begabten Ragiboffnungen. "Rheinlandtragodie" bieß urfprünglich "Gran bien am Ribein" und batte die Rubrfampfiahre jum Sinter unde, Muf fiob ren Befehl, wohl mit Riidficht auf Differ lugenpolitit, die Friedfertigteit gegenüber Grantreich por gibt, wurde ber Titel bes Dramas abgeandert. Jest veridmindet es gans . . .

Der Krisengewinner

Go war einmal Rrieg; ihr wift es nicht mehr wie Schutgengraben finb, wie ein Rudgug ift mit geichlagenem beer und wie man marichiert mit Bad und Gewebr und wie ichwer man fein Leben gewinnt. Bir ichrien bamalo manchen Gluch, ber im Frieben erroten macht. 3br febt ben Arieg wie im Lefebuch, wo ber Schutzengel betet und wacht.

Es war einmal Rrieg und man braucht gur Echlach! nicht Menichen unr allein. Ran braucht ber Monturen gehäufte Fracht; Das gibt Geschäfte, die man macht, lo zwischen Karten und Wein. Bir mußten: an bem granen Tuch, das rauh ben Leib uns rieb, verbiente einer, und unfer Gluch nannte ben Rert einen Dieb.

Und beut ift Rrife, ein Mann geht bernm und liefert, ale mare Arieg, Gewehre, Granaten und Trommelgebumm und macht uns mit Rundjuntreden dumm und quaticht von Sterben und Sieg. Den Kriegogewinnern galt einst unser Fluch, uns wurde der Fluch nicht fremb; einst lieferten uns sie ein feldgranes Tuch und beute - ein braunes Bemb.

Bengel Gladet

Darwin wird verboten

Der Berliner Berichterftatter bes "Daily Expresi" meldet: Die dentiche Regierung bat die Berbreitung der Berte Darwins in Teutichland verboten, da die Ideologie Darwins den Anschauungen der gegenwärtigen Regierung nicht entspricht. Sämtliche Buchbandler muffen die noch porbandenen Eremplare der Berke Darwins an eine bestimmte amtliche Etelle abliefern. Gleichzeitig wurde die Berbreitung der Berke Profesior Freuds in gang Deutschland verbofen.

Das ift nichts Renes mehr. Die unerträgliche Belaftung der nordifden Gbelmenichen durch die wiffenichaftlichen Ertenninifie und Entbedungen ber letten givel Jahrhunderte wird bald befeitigt, die Totalität der Unwiffenbelt und Berblodung bald bergeftellt fein. Die Wefahr, baf bie EM, fich mit Darwin und Freud beichaftigt, war ja nie febr groß, aber im bentiden Urwald gab es noch immer Intelligenabeftien, die fich mit den geiftigen Erfrementen ber neuen Machthaber nicht begnugten; ihnen will man baber bie

geiftige Rabrung entgieben.

Immerbin ift es erftaunlich, bag auch Darwin verboten wird; die Leute, die Raffenforichung und Buchtwahl propagieren, follten bem Danne bantbar fein, ber diefe Begriffe in der Biffenicaft eingeführt bat. Dber find fie gerade besbalb gegen ben großen Gelehrten? Gurchten die Schwindler, die aus einer ernften Biffenichaft eine blutige Operette, einen romantifden Dredbaufen gemacht baben, man tonne ibren Dilettantismus an ber porbilblichen Methobe bes Meiftere meffen, man tonne ibr Raffengebiedel burch die Werte des Mannes, ber die Entirebung ber Raffen unterfucht bat, in feiner gangen Albernbeit entlarven?

Bielleicht aber mutet man den deutschen Dachthabern auch damit guviel Renntnis der Dinge gu; mabricheinlich bat feiner ber Beute je ein Buch von Darwin gelejen.

Martin Buber entlassen

Auf Grund des Berniebeamtengejepes murde Dartin Buber, ber an ber Grantfurter Universität die Brofeffin für Religionswiffenicaft befleibete, entlaffen. Martin Buber ift ein weit über Dentichland hinans befannter Gelebrter, beffen Renuberfebung ber Bibel in allen theologifden Rreifen, gleich welcher Ronfeffion, Bewunderung

Zeit=Notizen

Werner Krauss

Reichsminifter Gobbelo bat Werner Rraug jum fiellvertretenden Brafibenten der Reichetheaterfammer ernaunt. Die Delbung ift amtlich. Krauft ift bereits Staatorat im "britten Reich". Er ift gegen alle meiteren Ernennungen ficher nicht wehrlos. Er fann fie ablehnen. Bas ibm als Staatsrat bes herrn Goring - und nicht in feiner Gigenichaft ale Schaufpieler - in Condon paffiert ift, fann ibm ale Theaterfammerprafibent bes Deren Gebbele auch anderewo paffieren. Berner Rrauf weiß boch, daß feine Rollegen, Elifabeth Bergner, Grit Roriner, Ernft Deutsch und bunderte weniger Prominente and bem Bleich verjagt wurden, su deffen Theaterfammerprafident er febt ernannt wurde. Ober ift Krauf ein Unbanger bes Geifelinftems, ein Befürworter der Judenban und der Rongentrationslager.

Wie es den Intellektuellen geht

Derr Rinit teilt mit, bag von 1272 Abfolventen tefinifcher Boch. iduten 349, alfo nicht gang ein Drittel, "feit ober wornbergebenb" angeneut wurden. Rach Mitteilungen von Jugenteur. und abnlichen in Betracht tommenben Breifen bat Ruft feine Angellungo acht jebr friffert; banach maren beftenfalls an bie 300 junge Atademiter angeftellt worden, mas gar nichts bejagt, wenn man ben (in ber "Teutiden Freibeir veröffentlichten) Rotidrei langt abfolvierter Ingenieure in Erinnerung bat, mir dem Gemeinden und öffentliche Korpericaften um Arbeit angeliebt werden.

Lehrergehalt — 132 RM.

Statt Lebrer ordentlich anguftellen, werden nur "Dilistebrer" cingeftellt. Der Begriff wird offigiell fo erfiart: "Ditiotebrer find anberorbentliche Bebrfrafte und erbolten nur ftaatilde detiffen in Obbe von eine in: 3190, monatlich im Bruf. Queller "Bernistundtiche Rachrichten" Mr. 19.

Lehramtssperre in Sachsen

Bum Stubium für bas Lebramt an hoberen Schulen in Cacien find vom Abiturientenjabrgang 1833 inegefamt breifig Be-verber angelagen. Ber ale Richtangelagener ant eigene Wefahr ublert, barf meber bie praftiich padagoglichen liebungen mit-tachen, noch die Staatsprufungen abiegen, Aber auch bie glud-ichen Dreigig, benen bas Studium erjaubt wird, erwerben feine Anmartichaft auf eine Stelle. Quelle: "Berufotunbliche Rachrichten"

Roosevelts Experiment

In den Bereinigten Staaten bat die antifapitaliftifche Bewegung mit der Babl Roofevelte einen vollen Erfelg erzielt. Baren bie Staaten vorber bas flaffifche Band einer unbeidranften, rein fapitaliftifden Bolitit, die von den Intereffen ber Groginduftrie und bes Bantfapitals audichlieftlich beberricht murbe, und felbit die einfachite fegialpolitifche Magnahme unbefannt mar - galt boch bas Berbot der Rinberarbeit und die obligatorifche Rrantenversicherung icon als Sozialismus - fo bat jest die antitapitaliftifche Rebellion einen vollständigen Umidmung bewirft. Im Gegenfat aber gu Denifchland, mo die fapitoliftifden Mittelicichten fich augleich gegen bie ftarte Ur-beiterbewegung gewandt haben und ichlieflich aum Bert-Beug der großagrarifden und großtap!faliftifden Reaftion geworden find, bat in ben Bereinigten Staaten, mo es eine felbständige politifche Arbeiterbewegung von nennens-nertem Ausmaß nicht gibt und auch die Gewerfichaften nur fdwachen Einfluß, und auch diefen nur in bestimmten Birtchaftsaweigen, ausüben, ein Zusammenfluß ber antifapitaliftifden Bewegungen ber Farmer und Rleinburger mit den durch die Arife erft lebendig gewordenen antifapitaliftifden Tendengen der ameritanifden Arbeitericaft ftatigefunden. Daber die eigentümliche Mifchung: mit ber Forderung ber Farmer nach Abwertung ibrer Schulben durch Berabiehung des Dollarwertes, nach Breisfteigerung ibrer Produtte und gefehlicher Ginichrantung der Ueberprobuftion, verbinden fich eine Reihe fostalpolitifcher Dag-

Der die bisherige Tradition umfturgende Grundgedante ift aber ber, bag an Stelle ber fapitaliftifchen freien Ronfurreng eine vom Staat tontrollierte Blanwirticaft treten foll. Deshalb werden alle Bestimmungen, die den Bufammenichluß von Induftrien gur Befeitigung ber Ronfurreng unterfagt baben, aufgehoben. Im Gegenteil, diefer Bu-Bereinbarungen getroffen werden, um ungefunden Bett-bewerb und gegenseitigen Preisbrud gu vermeiben. Gine Mrt 3 mangsfartellierung, bieber ftreng verpont, wird jeht vom Staate erzwungen. Denn wenn ber Bufammenichluß nicht freiwillig erfolgt, fo fann er von ber neu eingesetten oberften Birtichaftsbeborbe, der Rational Industrial Recovery Corporation (die Beborde gur Biederbelebung ber Birtichaft, an deren Spipe General Sugh John fon fteht) angeordnet werben.

Dafür muffen den Arbeitern wichtige Rechte eingeräumt werben. Das Bichtigfte ift bie Anerfennung ber Gewert. ichaften und ibred Rechts, Rolleftippertrage abguichliegen. Es ift augleich jene Bestimmung, welche auf ben ftarffen und jum Teil auch erfolgreichen Biberftand ber Unternehmer, 4. B. Forde, geftofien ift, die fich nach wie por weigern, mit den Gewertichaften gu verbandeln und unabbangige Gewerfichaften in ihren Betrieben gugulaffen. Gerner muffen fich bie Induftrien gu Dinimallohnen und gu einer Maximalarbeitegeit, die 40 Stunden nicht

überichreiten foll, verpflichten. Rommen Bertrage freiwillig nicht guftande, fo merben fie verordnet. Beffimmend für den Inhalt diefer Cobes, wie diefe Reglungen beigen, ift der fegenannte Mantelcobe mit feinen 14 Bestimmungen, die die Beichaftigung von Rindern verbieten, die wochentliche Arbeitogeit auf 40 Stunden beidranten, einen wochentlichen Minimallohn feftfeben, ber in ben Grofftabten 15 Dollar und in Städten non 2500-250 000 Ginmohnern 14 Dollar beiragt; in den fleineren Stadten und Dorfern follen bie Lobne um minbeftens 20 Prozent erhöht werden, fofern badurch der Minimallohn nicht über 12 Dollar binaus gefteigert wird. Die Unternehmer verpflichten fich feierlich,

Bugleich mit biefer Reureglung in der Induftrie ift eine Summe von 3,3 Milliarden Dollar, die durch Anleihen aufgebracht merben follen, für öffentliche Arbeitsbeichaffung gur Berfügung geftellt worben. Durch Sanierung ber Banten und weitgebende Rrediterleichterungen mit öffentlichen Mitteln fucht man bie Unternehmungeluft anguregen. Den Baumwollfarmern und den Bauern wird eine betradtlice Ginidrantung ihrer Produttion burd Berringerung ber Unbauflachen ermöglicht, indem man die baburch entftebenden Berlufte gu einem großen Zeil aus öffentlichen Mitteln dedt.

Der Berlauf diefes großen Experimentes ift ficher burch feine Berbindung mit ber Inflation außerordentlich fompligiert morben. Diefe Inflation, qu ber bie Bereinigten Staaten nicht aus öfonomifchem 3mang, fondern aus freiem politifchen Entichluß geichritten find, ift ein Gaftor von größter Unficherbeit geworben. Bunachft bat bie Geld-entwertung eine frurmifche Preisfteigerung auf den Robftoffmartten bervorgerufen und die Spefulation bat bie Breife weit über bas Daß ber Entwertung binaus getrieben. Biel langfamer aber folgten die Lohne und gerade deshalb follte burch die Cobes eine swangsweife Erbobung ber Rauffraft der Arbeiter erfolgen. Die Lohnerhöhungen, gum Teil auch die Berfurgung der Arbeitogeit haben eine Steigerung ber Geftebungofoften bewirft und drangen gur Steigerung auch ber Konfumwaren. In der Tat find die Lebenshaltungetoften von 116 im Mai 1933 auf 122 im Juli 1983, die Roften der Nahrung von 92 auf 104 geftiegen. Auch bie erbobten Lobne broben binter ber Breisfteigerung, Die bei anderen Gertigwaren jum Zeil viel raicher erfolgt ift ala bei ben Lebenshaltungstoften, gurudgubleiben. Gine Belle von Streife, die fich auch augleich gegen die Richt-einhaltung ber Code-Bestimmungen durch die Unternehmer und namentlich gegen die Richtanerfennung der Gemertichaften richten, geht burch bas Land. Die Gewertichaften erhalten außerordentlich ftarten Juwachs. Die Artarifche Antifapitalismus, einbrudevoll belehrt burch bas Experiment fapitaliftifder Planwirticaft, loft fich von bem vagen und reaftionaren Antifapitaliomus ber Mittelfcichten. Die fogialiftifche 3dee ift im Fortidreiten.

diefe Bestimmungen einguhalten.

Die Handelsberichte aus Fernost iprechen von günftigen Erwartungen über das Andauern der japanischen Exportsonjunftur und von der Ueberzeugung, das die Berhandlungen, besonders um den indischen Abjahmarkt, diese Konjunftur wohl beeinstuffen, aber kaum wesentlich stören werden. Gestüßt wird diese Aussalung japanischerseits mit durch die araben Pakanna aber haum desentlich durch die großen Ruftungeauftrage, die mefentlich pur Belebung ber japanifchen Gesamtwirticaft beitragen. Die Regierung bat für das tommende Finangiabr 1,2 Milliarben Ben für Rüftungen, einen weitaus größeren Betrag als im Borjabr, ausgelett. Infolgebeffen tonnen nicht nur viele Zweige ber japanischen Induftrie für die nächfte Zeit mit umfangreichen Stactsauftragen, genbern mit umfangreichen Staatsauftragen rechnen, sondern barüber hinans fann eben mit Bilfe dieser Staatsauftrage die Forcierung der Warenaussuhr — man tann das and eine Exportsubsidie nennen — weiter betrieben werden.

Die japanischen Exportsiege

Im britten Bierteljahr betrug bie Ausfuhr aus Japan nicht weniger als 524 Millionen Ben, wovon die Galfte auf Gertigwaren allein entfällt. Im vorangegangenen Quartal

machte der japanifche Barenerport 453 Millionen Ben und

machte ber sapanische Warenerport 453 Millionen Jen und im dritten Vierteljahr 1932 (bet allerdings etwas böherem Bahrungöfurö) nur 383 Millionen Jen aus-Jm eriten Salbjahr 1983 jind von rund 1300 Unternehmen aller Art die weit über die Sälfte des eindezahlten Kapitals aller japanischer Afriengesellschaften daritellen, durchschuit-lich 7,1 pCt. Reingewinn vom Kapital ausgewiesen worden gegen 7,1 pCt und 6,2 pCt in der innesten fein erfen Sälfte

gegen 7,1 pet, und 6,2 pet, in ber gweiten bam, erften balite

des vorigen Jahred. Die verhaltn'smäßig beiten Ergebnife barunter find von Runftfeidefabrifen (24,9 pet. Reingewinn

pom jewelligen Kapital), Bollipinnereien (23,1 pCt.), Baumwollipinnereien (18,2 pCt.), Maichinenfabrifen (15,1 pCt.), Eigen- und Balzwerfen (18,5 pCt.) sowie Papier- und Jemenifabrifen (ie 12.9 pCt.) erzielt worden.

Gewaltige Profite

Absturz im Kunstseide-Export

Der Austanbabfas ber beutiden Runftfeidenindu-firte, der gunachit im laufenden Jahr bis gum Aprif einen fraftigen Ausschie im laufenden Jahr bis jum April einen fraftigen Ausschwung zeigte, ift in der Folge bei fat ununterbrochener Schrumpfung wieder fiart zurückgegangen. Im September der, abgesehen lediglich vom Januar, der ungünstigte Absammonar diese Jahres von, batte die Aussung gegenüber ihrem im April erreichten höchftigand bes laufenden Jahres eine mengenmäßige Absach und mie um 22 Brosent gufannsellen.

nagmeum 22 pro	Einfubr Mill.		Anstubr will.	
1988	1000 fg	919R.	1000 fa	9190.
September	976,9	3,79	525,8	2,07
Angust	915,2	3,59	599,6	2,08
Juli	883,2	3,35	628,3	2,28
Drittel Biertel	2725,3	10,72	1718,2	5,87
Zweites	2445,9	9,95	1853,5	7,96
Erftes	2159,5	8,61	1758,2	7,91
9 Monate 1983	7890,7	29,28	5824,9	20,85
9 Monate 1982	7557,7	88,54	4622,4	21,74

Kampf um die deutsche Scholle

Geit ber Amneftie für hafenfreugmörder verlangen Bauern, die fich Piandungen widerfeben, als "Rämpfer für die deutiche Scholle" Riedericklagung der gegen fie anbangigen Berfabren. Ein falomonisches Urteil besagt, daß der Kannel der Ammelitewerber nicht blog der eigenen, sondern der deutischen Scholle an fich gegolten haben muffe, um ftraffret zu bleiben.

"Preisschaften"

Nationalsozialistische Klagen über die wachsende Teuerung

Die nationalfozialiftische "Effener Rational-Zeitung" weist barauf bin, daß viele Fachichaften, die jest gegründet werden, eigentlich Preidschaften beißen sollten, "da sie in preidlicher Diniicht immer wieder ihre Bestrebungen barauf richtelen, in equistischer Manier für die eigene Tasche an sorgen, anstatt die in der Entwicklung begriffene Konjumtionofteigerung durch gerechte Preise zu beschleunigen".

Dicie bittere Rritif gilt nicht nur fur die induftriellen. fondern auch für die handwerflichen Rarielle, die Innungen. Gine febr eindrudevolle Bulammenftellung berartiger Breiserhöhungen findet sich in dem gitterten Blatte; wir greifen aus der langen Lifte die Preise für Jiolierstaschen heraus, die um dreiftig bis vierzig vom hundert gestiegen sind, die handwirtschaftlichen Maschinen mit bis zu dreißig vom hundert Preisstelgerung, die Schelbengardinenstangen mit rund 65 vom dundert, Armaturen mit 20 bis 30 vom dundert Breisstelgerung, die Schelbengardinenstangen mit dert. Megwertzeuge mit 20 vom Sundert, Automobilfedern mit 30 bis 35 vom Sundert, Bindfaden mit 10 vom Sundert, und ähnliche Bertenerungen meldet faft, jede Rachricht über den Abschluß eines neuen Kartells. Eine indirefte Preis-

erhöhung ftellt, um ein Beifpiel gu nennen, ber Beidluft erpohung fiell, um ein Beispiel au nennen, der Beidluft der Berliner Bäderguuft dar, einen Boienlohn von wöchent- lich 20 Piennig für den Frühgebädversand au erheben. Der Berband begründet diese Mahnahme mit der "Rotwendigkeit", "daß jeder seinen gerechten Lohn für geleistete Diente erhalten soll", und mit dem Bunsch, "die nationale Rauffrast du beben", obwohl auf diese Beise bestenfalls die Rauffrast der Bädermeister auf Kosten ihrer Kunden gehoben wird.

Du dieser ungleich mäßigen Berteilung der Rauffrast liegt aber die eigentliche Gesabr. Da der Gesamtinder nur wenig gestiegen ist, geht aus der unbescheidenen Erböhung einer großen Anzahl von Monopolpreisen hervor, das andere Breise entweder gar nicht oder nur minimal erhöht werden fonnten, wenn nicht gar gesunken sind. Die Produzenten also, die nicht imstande iind, die Breise zu distieren, weil sie sich nicht fartellieren können oder weil sie sich ihre Abnehmer weigern, die Waren au höheren Preisen aufausen, laufen Gesabr, in eine neue Rentabilitätsfrise au geraten. mirb. frije au geraten.

Vom deufschen Zeifungssterben Betriebsabwanderung

(Inprefi.) Die Biener "Reichspoft" läßt fich unter bem Tirel "Prefiesterben im dritten Reich" aus Berlin ichreiben: "Heber den Berfall des reichsdeutichen Beitungsgewerbes feit Uebernahme der Macht durch die Regierung Sitler liegen jett von gut unterrichteter Stelle genauere Biffern por-Schätzungsweise follen feit bem 30. Januar girfa 250 Zeitungen gum völligen Erliegen gebracht worden fein. Das bebeutet gunacht eine ftarte Belaftung bes Arbeitsmarftes, ba es den Arbeitern, ebenso wie bem Redaftionsftab meiftens nicht möglich ift, bei ber nationalfogialiftlichen Breffe untergutommen, gumal die meiften nationalfogialiftifchen Blatter fogenannte Kopiblätter find, deren gefamter Inhalt bis auf den lofalen Teil vom Bentralverlag der Partei in Matrigen gur Berfügung gestellt wird.

Den großen Berluft ber Radrichten-Agenturen, die ihre Abonnenten verloren haben, verlucht man gunacht durch Subventionen gu erleichtern, die aus einem durch Beichlagnahme der fozialiftifchen und fommuniftifchen Bermogen gebilbeten Gonde entnommen werden.

Beiter beift es, daß das Sans Ullftein und die "Munchener Reneften Rachrichten" fich in Schwierigkeiten befinden und auch der Berlag der "Germania" mit großen Schwierigefeien zu fämpfen hat, da die nunmehrige haltung des Blattes in fatholiiden Rreifen ftarte Ablebnung gefunden habe, Schliehlich foll man icon an ein Eingeben ber "Dentichen Tageszeitung" bes "Berliner Borfen-Aurier" und jogar bes "Angriff" gedacht haben. Auch bie "Franklurter Zeitung" ift in Roten.

Rückgang der Gaststätten

Berlin gafite Ende 1932 19 945 Gaftftätten, davon 11 968 vollfongeffionierte. Jest gibt es nur noch 18 644 Gaftftätten. Der Reichseinheitsverband des Gaftftättengewerbes erftrebt im Reich eine Berminderung der Gaftftätten um 30 Fragent und für Groß-Berlin um 50 Prozent.

In der "Deutschen Bolkswirtschaft" (Rr. 13) besast sich Dr. Siegert mit den "Gesahren der Betriebsahwanderung". Gegen die immer mehr um sich greisende Betriebsahwanderung ind Ausland ist eine "Oilfsmaßnahme" eingesührt worden, es werden nämlich Devisen aur Bestreitung der Berlegungskosten nicht bewistigt. Durch Einführung des "Sichtvermerkzwanges ist die Möglichkeit erreicht, die Abwanderung von Facharbeitern zu überwachen. Auf dem Wege über die Spipenorganisation des Anzeigenweiens ist darauf bingewirft worden, das ausländische Anzeigen, die auf eine Abwanderung deutsche Facharbeiter und Betriebe abzielen, nicht aufgenommen werden sollen." Beiter wird der Auslubraoll für gebrauchte Maschinen aufrechterbalten der Ansfubrzoll für gebrauchte Maichinen anfrechterhalten und ichlieftlich wird erwogen, ob die Ausfuhr von Spezial-maichinen überhaupt noch gestattet werden foll; ebenfo er-wägt man, an die Erteilung von Reichspatenten den Zwang ber inländischen Ausnuhung gu binben.

Hakenkreuz als Alkoholreklame

Da fich immer mehr Gaftstätten ein bei Racht beleucht-bares hafenfreug als Reflame gulegten, ift diese herab-würdigung des nationalen Symboles durch die Ortobaubehörben verboten morben.

In Bewegung!

In den großen Induftriebegirfen des Rheinlands und an der Rubr ift feit einigen Tagen eine immer farter werbenbe Erregung und Agitation unter ber Arbeitericaft im Bange, die fich gegen die ftanbigen empfindlichen Rurgungen der Arbeitolohne richtet. Die meiften Betriebe haben in ber letten Beit bie Arbeitogeit wefentlich berabgefebt und gablen nicht mehr Wochenlobne, fondern find gum Suftem bes Stundenlohnes übergegangen. In einigen großen Induftriebegirfen bat die heutige Situation riefige Erregung ausgeloft und ju fpontanen Rundgebungen ber Arbeitericaft geführt

Das Neueste:

Suche nach Juden als Spionagehelfer

Gin befannter Agent der dentiden Spionage, Dr. Rarl Rindermann, ift vom Geheimen Staatspolizelamt mit einer ebenso delikaten wie raffinierten neuen Miffion, beauftragt worben und hat seine Tätigfeit bereits ausgenommen. Kindermann, selbst sudiicher herkunft, reift sest auf dem Balfan, um dort Berbindungen mit emigrierten Juden auf granten follen gewiffermaßen gu Bormerten ber deutiden Birtichaft auf dem Balkan werden. Zu diesem Zwed betreibt Lindermann einen engeren Zusammenichluß der indischen Emigration. In der Braxis verbirgt sich binter diesem menschenfrennblichen Zwed sedoch der Aufbau einer Spionageorganisation, der die siedischen Emigranten die steinelligen oder unfreiwilligen Belfer ftellen follen.

Rindermann murbe im Jahre 1926 in Mostau gufammen mit amei Kameraben verhaftet und in einem Broges wegen Spionage jum Tobe verurteilt, ipater gegen ben angeblichen General Goreff ansgetauicht. Er war damals im Auftrag ber Organisation Conful (DC) tätig. Rach der Macht. ergreifung Sitlers bat er fich ale Agent der Ragis bervornetan. Der USD, bat in feiner Rr. 33 vom 20, 4, 1983 (L. Jahrgang) berichtet, wie Rindermann mit einer Gruppe angeblicher "ichweigerifcher Journaliften" ben gefangen ge-baltenen tommuniftifchen Gubrer Thalmann im Gefangnis "besuchte", um dann ju konstatieren, daß Thaimann besser logiert, gefleidet und genährt werde als seinerzeit er, Kindermann, im Sowjetgefängnis. Diese "Ronstatierung wurde von der deutschen Bresse weidlich ausgebeutet, und Rindermann erflärte, er werde über diefe gute Behandlung politifcher Gefangener im Gegenfat ju der fclechten Behand-lung in Rugland öffentliche Borträge in der Schweig, in Italien und - - - in Franfreich balten.

Tochter eines mißliebigen Politikers getötet

Rach einer Melbung aus Berlin murbe auf ber 11-Bafinftrede gwifden vobengolleruplat und Gehrbelliner Blas die Leiche ber 25jahrigen Rathe Roch-Befer aus Dahlem, Tochter des ehemaligen Reichsminifters Roch-Befer, aufgefunden. Es bandelt fich um einen Berfehrsunfall.

Dem Reichsminifter a. D. Roch ift vor einiger Beit die Mitgliedichaft jum Anwaltsftande aberfannt morden, weil er Demofrat ift. In Berlin ift bas Gerucht verbreitet, bei bem Tode ber Tochter bes befannten Bolitifere bandele co fich nicht um einen Unfall.

SA.-Rebellion

In Emben ift es, wie ber Ragi-Regierungsprafibent post Murich fesigestellt bat und jugeben muß, au Tätlichkeites gegen den Oberburgermeister gefommen, die von Mitgliedern der NSDAB, begangen wurden. Die Tater, bei denen es fich um Fischer bandelt, die mit der heutigen wirtichaftlichen . Lage ungufrieden waren, wurden Rongentrationelager gebracht.

Pariser Berichte

Pariser Straßenkalender

3m Begirt Saint-Philippe-bu-Roule wurden zwei ges fahtliche Automarber, die and Frankreich bereits ands gewiesenen und erheblich vorbestraften Italiener Bergamt und Baffini, unichablich gemacht,

3m Cluny-Mufeum ift wenige Tage das 8,10 Meier lange und 1,50 Meter breite Leinentuch "der heiligen Anna" and der Kirche von Apt ausgestellt, das durch die berühmten Gobeling-Werkftätten repariert wurde. Das Inch wurde im Jahre 489 (1096 unserer Zeitrechnung) in Damiette

Die Wiener Gußballmannichaft wird Dienstag, 31, Ott., pormittags 9.30 Uhr, auf ber Gare de l'Eft eintreffen.

Das Sochwaffer ber Loire und bes Mlier hat viel Schaben angerichtet. Der berühmte Golfplaft von Bichn fieht unter Baffer, In Burgund bei Ronlius ertrant ein Baner, der fein Pferd retten wollte.

Bom Montag, Bl. Oftober, an wird die Linie 88 Choifn-Chatelet durch Antobuffe erfeit. Der Dienft der Berfehrst-dampfer bort von Montag an für die Wintergeit auf.

Die großen Barifer Barenbanfer find biefes Jahr, ba die fonft übliche Genehmigung gur Geschäftsöffnung am Sonns tag vor bem Feiertag Allerheiligen nicht erzeilt murbe, am ganzen Mittwoch (Allerheiligen) geöffnet.

Der General Bengand, ber Generalinspettenr ber frans gofifchen Armee, bat fich von Paris nach Marotto begeben. Der ameritanifche Glieger Lindbergh und Dif Lindbergh find auf unbestimmte Dauer in Barid eingetroffen.

Suchen Sie eine neue Existenz? Wollen Sie wieder arbeiten?

Wir bieten Boren Möglichkeiten mit geößerem und mittlerem Kapital in bettehenden, bestimmenmierten französischen Unternehnungen teilzunehmen od. solche zu erwerben. — Wir stehen Ihnen mit Aufalärungen und Rat auf Grund langer Erfahrungen zur Verfügung. — Wir geben Ihnen nicht nur exakte Unterlagen, sondern sinhern Ihnen von Ihrer Entscheidung das Recht zur längeren Beobachtung des Betriebes zu.

Aniragen an : BECOFRA, 215. Ruc du Fg. St. Honoré, Paris B

Painlevé und Einstein

Es mar einer vornehmften Buge Painleves, des großen Grangofen, daß er feinem großen beutiden Gegner Ginftein die Piorten des Inftitute de France erichloft. Denn im Grunde waren Ginftein, der Begrunder der gur Beltanichanung eroberten Relativität und Bainleve, der abstrafte Mathematifer, ber reine Logifer, Meifter aus ber Soule Basculs, wiffenichaftliche Gegenfate. Aber der große lateinifche Gelehrte legte diefen Ronflift, auf dem in Denifchland beute vielleicht politifche Priig:lftrafe ftebt, mit bem Derfeinerten Mittel der höchften Rultur ans. Er verhalf bem bom Kongentrationslager Bedrobten, dem Ditler die Bugeborigfeit jum Baterlande eines Leffing und Rant abiprach, dum Geffel der Unfterblichfeit.

Bainleve, ein Rind des Bolles, fruhreif wie faft alle Denfer ber matbematifchen Figuren, beberrichte icon als Rind von elf Jahren die gange Geometrie, Dit 28 Jahren faß er auf dem Ratheder der Univerfitat von Lille, mit 28 dierte er die Corbonne, Die "Bunftionen des Bainleve" in der Differentialgleichung find fein unfterblich Werf. Dit 37 Jahren mar er Mitglied der Unfterblichen und von gebn Atademien bes Auslandes. Auch die Politit, das Minifterium des Arieges 1917 in feinem geriffenen gande, foater als Minifterprafibent, trieb er mit der Rubnheit hober mathematifcher Rurven. 1924 verlieft er zweimal bas Balais Bourbon, um an der Corbonne über Moleful und Gluibum gu lefen.

Painleve hat wenig geidrieben: er bat, wie manche mabrbaft Große, bas Bichtigfte feines Lebens gefprochen. Geine Taten und fein Ginn fur die Bufunft, ber vor allem in bie Uebermindung ber Luft gerichtet war, überbauern ibn.

Painleve ift ftill und einfach, burgerlich-unbemerft aus ber Belt gegangen, wie er gelebt bat. In feiner Rammer, morgens nach 5, an einem Berbftfonntag, maren nur feine Schwefter, fein Gobn, ein Reffe, fein alter Rabinetichef und ein fruberer Ordonnangoffigier, der Argt und fein Brivatfefretar um ibn verfammelt, als fein Huge brach. Borgeftern arbeitete der erhabene Gelebrte noch an einem Berfe fiber die neue Mechanif. Am Abend vor feinem Tode überfeste er Goethe mit feinem Privatfefretar.

Bainleve ift in ber Rue be Lille geftorben. In ber Rue de Lille liegt auch die dentiche Botichaft. Die deutiche Botichaft muß Comach und Schande empfinden, wenn fie an diefen großen Frangofen benft, ber feinem großen Gegner die Sand bes Ajula reichte und por feinem Tode Goethe überfette ... Jean Christophe.

Konzerte der Vertriebenen

Denticher Riub. Univerfite bu Pantbenon, 64, Rue bu Rocher, Boris 8. Donnersiag, 2. Rovember, 9 Uhr abendo, 1. Rongert bes aus emigrierten beutiden Mufitern gebildeten Rammer-Streich-Dichefters: Berfe von Bach, Sanbel, Mojart, Chopin und Johann Stroup. Coliften: Cara Bittenberg (Meifterichulerin Prof. Artur Connabels, Rlavier), Ernft Tottorf (Bariton), Rarten: gu 2.50, 0,und 10,- Gr. Borverfauf "Dro Mufice". 70, 298. Gt. Dichel, Paris 5, Tel. Danton 30-60.

Poulet-Konzerte

Man ichreibt und: Das große Interene, bas die Rongerte Boufet hervorrnien, verdanten mir dem berndumen ruffliden Dirigenten Emile Ruper Um 15. Oftober wurde die A. Samphonie pon Menfiel, "Rhafietto" (and ber 5. Samphonie) für Salteninfrumente ben Mabler. "Der Sturm" von Tichaltowien und ein Boriptel aus bem "Tannbaufer" von Bagner gefpielt. Unier ber meifterbaften Britung Emile Rupers tlang bas Ordefter ausgezeichnet, befon-bers in ber unrubigen und mannigfaltig-rhotbmilden Sumphonie ben Rouffel und bei Banner. Ginen großen Erfolg beim Publifum botte die berühmte ruffifde Cangerin Maria Rurento finrifder Copran), die Mogart und Stravinito febr icon gefungen batte.

Das weiße Rößl in Marseille

Dem Bernehmen nach wird die "Anberge bu Cheval Blane" von Erif Charell, die feit vielen Monaten in Barts auf bem Repertoir ftebt, in einiger Beit in Marfeille

Dic Ricsenbeute der bayerischen Schwestern

Die ungeheure Giftmenge im Leibe der Tuberkulosen - Moro-Giafferri als Sachverständiger für Zink-Versuche

Mig-en. Champagne, 28. Oftober.

Ein besonders iurchtbares Beweistitt ift die U fr bes in der einsamen Billa ermordeten früheren Briefters Chambon, die der Angeslagte Sarret immer bei sich trug. Ratharina, die Geliebte von Sarret, die Ungere der gwei mitangeslagten baverichen Schweitern, war nach dem Ende des hochversicherten tuberkulbien Radhens Magali, die unter dem Ramen der Bayerin begraben wurde, amtlich toi. Sie sübrte nach dem Zeugnis der Sotelinhaberin Mme. Lam bert in Nice, wohin sie sich verstedt batte, eine furchtbar gedrückte Existenz, wollte abweckselnd Selbsimord begeben und beichten. Benn Sarret sie besuchte, doe er stels die Ubr des Toten aus der Tasche, dann erichtat sie surchtbar. Er bielt sie damit unter seiner Botmäßigleit. Der Zeuge Leon Amici, vormals Drogist in Marseille, erinnert sich ganz genau, daß Sarret 1924 bei ibm eine ungewöhnliche Menge Bitriol tausse.

Zarret: Das kimmt. Das Bitriol besorgte ich im Auftrage von Chambon und Veltrenis.

Borsisender in einem billigen Optelzimmer war, so viel die unter bem Ramen ber Bauerin begraben murbe, amilich

armer Schlider in einem billigen Dotelgimmer mar, fo viel Chemifalien!

Sarret: Gewis, er beiaß eine Fabrit, Barenlager . . . Der nachte Zeuge wurde vor Gericht obn machtig. Es war der Rotar Lieutard, bei dem Philomele, die altere Schwester, in einer Kapuge als ihre eigene Mutter aus Deutschland erichienen war, um das Bersicherungsgeld in Employe aus nehmen

Philomele gibt das zu. Sie erklärt, Sarret habe, als er fie in diesem Aufguge fab, erklärt, daß er sie gerne fotografieren möchte. Bei diesen Borten fällt der Rotar um. Die hie und ein icharfer Gasgeruch im Gerichtsfaal haben ibm die Bein Empfang gu nehmen.

finnung geranbt.

Unter anderen wird bann der Parifer hotelbefiger Bo-carelli aus der Rue du Delber in der Rabe der großen Boulevards vernommen, bei dem Sarrei und Ratharina wohnten. Bocarelli weiß nichts Besonderes auszulagen.

Der Beuge Profesior Barral aus Luon, befannter Ge-lehrter und forrespondierendes Mitglied ber Atademie ber Medigin, bat in der Beber ber toten tuberfulofen Magali

Sichere Existenz

Wir suchen für einige unserer seit 20 Jahren bestehenden Filialen

Geschäftsführer

die zirka 75 000,- Fr. Sicherheit stellen können. Gutes Einkommen.

Zuschriften an: COMTANT 247.276 Rue Vivienne 17, PARIS

die ungewöhnliche Menge von 83 hunderiftel Gramm Bintfals festgestellt, im Darm und in den Eingeweiden Mengen von 31 bis 52 hunderiftel Gramm, im gangen 2,70 Framm. 25 bis 50 hunderiftel Gramm konnten icon den Meniden toten.

Ratbarina und Philomele beteuern, bag fie bie

arme Magali nicht vergiftet baben. Berteibiger be Doro-Giafferri: Entfinnen Gie fich Berteibiger de Moro. Gtafferri: Entsinnen Sie sich an die Bersuche in der Sordonne, in deren Berlaufe der Gelehrte Craissac Brot mit Jink aß, um zu deweisen, daß Jink nicht schädlich ift?

Prosessor Barral: Ich erinnere mich dunfel.
Moro: Ich will zwar nicht "wie Grodsean meinen Biarrer lebren" id. h. kiuger als die henne sein), aber ich versichere, daß dieser Berinch stattgefunden bat.
Prosessor Barral bemerkt noch, daß die junge Magali diese ungeheure Menge nur bei sich behalten hat, weil sie in

biefe ungeheure Menge nur bei fich behalten bat, weil fie in fehr geschwächtem Körperzuftande war. Ein gesunder Menich batte das Zintsalg erbrochen und ware gerettet geweien. Der Generalitaatsan walt ftellt feft, daß auch der Bruber Garrets an Zintsalg geftorben ift.

Mm Ende bes 5. Tages geraten fich swei Bengen, die mit bem zweifelbaften Daus in Marfeille, bas die Echweitern Schmidt zeitweife betrieben baben, in Berbindung ftanben, fürchterlich in die haare. Gie beichimpften fich gegenseitig

als Ranber, Salsabicneider und dergleichen. Dalsabschneider, das ift möglich." erwiderte der eine, "aber ich
babe nicht wie Sie mein Geld in Buenos Aires gemacht."
Die Schweitern Schmidt versicherten, sie bätten das
"Sans der Infammenklinite" wieder anfaceben, weil es ibnen bort nicht ichamvoll genug augegangen fei!

Alles reiche Leute - Das mysteriöse Buch

Um 6. Tage wird der Zenge Denri Martin als Sach-verständiger vernommen, der die Bücher Sairets und der Schweftern Schmidt priffte. Der Exprieiter Chambon und seine Geliebte hatten

im Moment ihrer Ermordung 195 000 Fr.
Sarret hatte um dieselbe Zeit giemlich viel Geld, aber im Jahre 1980 verminderte fich sein Bantfonto auf 30 000 Franken. Er batte ein Jahreseinkommen von 40-60 000 Fr. Franken. Er batte ein Jabreserntommen von 30.000 fr. auf Son der Berficherungsbenie entfielen 800 000 fr. auf Sarret, 900 000 auf die beiden Schwestern. Die Schwestern machten wabnsinnige Andgaben, u. a. fausten sie für AS Mille Schmuck und für 40 Mille Pelze. Sarret fauste Papiere. Im Geldschrant fand man 380 000 fr. nach der

Berhaftung. Selffamerweise murbe nach langer Beit ein von Sarrets Dand geführtes, aber unvollftändiges, mit verloichbarer violetter Einte geschriebenes Abrechnungebuch in der Portierloge des Marfeiller Gerichts gefunden. Es wird feitgeftellt, daß es im Untersuchungegefängnis feine violette

Einte gab. Sarret erklärte jest, das Buch fei von Joanny geführt worden — einem Toten. Ein Gesch worener will Sarret eine Falle itellen und fragte, in welchem Fach das Buch lag — (um nachmessen zu können).
Sarret merkt die Falle: Das Buch lag in einer Schublade, jagt er.
Das Geheimnis dieses Buches ist noch nicht ausgeklärt.

"Gleichschaltung" von Violette Nozières

Babrend in Baris Biolette Rogieres immer noch in ber Belle bes Frauengefängnifies Betite Roquette fint und in Gefellicaft gweier alter Canten Bullover ftrict, und der berühmte herr "Emil" immer noch nicht gefunden ift, bat fich bitlich vom Roein der gum nationalen Ehrendienft erflatte Beruf der fittlich geläuterten Breife diefes wunder-baren Falles für herrn Julius Streicher bemachtigt. Da febreit es in gewaltigen Runen "Das Berbrechen ber Rue

Teilhaber nach Frankreich

Musikinstrumenten - Fabrik gegründet 1898 Sitz in den franz. Vograrn, sucht Tel haber mit etwas Kapital zur Aufnahme neuer Arricel (Kinderspielzeug). Herren, die bezuchskundig sind, bevorzugt. Offerten unt. "MM Vogesen" an die Gesch. der "Deutschen Freiheit"

Madagascar". - Madagascar, die Regerinfel, bat amar mit Madagascar". — Madagascar, die Acgeriniei, dat zider inte dem Fall nichts zu tuu, sondern die Strafte dieses Namens liegt barmios im Spiehbürgerviertel an der Porte de Ebarenton, wo es in das Bois des Ostens hinausgeht, Aber "Madagascar" — flingt das nicht gleich nach: "Regerblut am Messer sprist"? Na, und dann har Kiolette ja auch, als sie mit dem schwarzen Saxophonisten ins Stundenbots.

als sie mit dem ichwarzen Saxophonisten ins Stundenbotel aing, "Rassenichmach" getrieben, wogegen herr Göbbeld, ielbst das Produkt einer solchen Kreuzung, empfindlich ist. Die Einleitung des von einem Verwandten von Wippschen mit einem Jusab Ewers geschriebenen Auslabes in der illustrierten "Süddentichen Sonntagspost" ist köklich. Daß diese Giftmörderin und Bummelankin auf dem Boul. Mich. von der gesamten französischen Dessenklundgebungen gegen sie inattgesunden haben, ist dem Gleichgeschalteten nicht in wichtig. Der Mann, der hier seine nationale Pflicht in Betternet ist, wellt seit, das dies eine "echt französische Senweitign. Der Mann, der der der feine nationale Pilitik in seiternat int, isellt feit, daß dies eine "echt französische Sensation" ist, und es will ihm "fast scheinen, als seine der französischen Dessentlichkeit solche Dinge noch wichtiger als Abrustingen Bestehrlicheitscheite und die übrigen Zorgen der Menicheit". Ritterlich, was? Schwupp, da bat die teutonische Bärentabe es dem galtlichen Dahn mal wieder gesehre.

Diesem Borspiel solgt ein spaltenlanger, in schlechtem Holzbod-Stil apsammengebauener Bericht, der ungefähr so nubsieht, als wenn ein braver Familienvater nach Parts sommt und seinen Nerger über die ihm unerreichbar gewordene Unstitlichseit" abreagiert. In Birklichteit in die ganze Bippchen-Erzählung aber nur geschrieben, um die Sviehburger daheim nach der Methode des lieben Spiegelberger mit den ach so verponten Sensationen zu versorgen. Doch mögen sich die Leute um Gödbeld beruhigen: Der Fall der Biolette ist gar fein Fall französischer Sensation, ebenso wenig wie etwa der Fall der beiden in Sensation, ebenso wenig wie etwa der Kall der beiden in Borodbelle von Gericht sehenden, aus Banern kammenden Mordbellerinnen ein "deutsche" Kall ist. Sondern die Misses Liviete ift eine allgemein europäische Jugend" rachfriegszeit. Diefem Borfpiel folgt ein fpaltenlanger, in ichlechtem

Rachtriegezeit.

Pfarrer mit dem Fliegerexamen

Aus Boulogne-fur-Mer wird eine Kuriosität gemeldet: Zum erstenmal baben zwei im Amt figende Pfarrer bas Alugpatent erbalten. Der eine ift ein Pfarrer Bapillon von einer Abrei in der Somme, der andere ein Geistlicher Charlon and Lille. Die beiden nahmen ihre Alugtunden bei dem Luftafrodaten Longin im Fliegerflub Rorb, der unter der Leitung des ersten Paris-Madagastar-Fliegers Marchelleau ficht.

Die deutsche Uraufführung der "Marne"

maynals daten", diefe ergreifende Kriegoidulle mit dem Appell eines Dichters, vom Saffe abzulaffen, war einer ber größten Theatererfolge im Berlin bes republifanifchen Deutschland. Guntber Dadauf bat ungablige Male in ber einfachen Gigur bes frangolitigen Solbaten, ber von feinem Gewiffen übermaltigt wird und nach bem Bergießen von Dacanen von Blut die Feindesliebe predigt, die Bergen

Im heutigen Deutschland, in dem der Minifter Gobbels verlogen die Frangoien burch Liebesichmure gu tobern veriucht, ift für Beienerungen der Menichlichteit tein Raum mehr. Die Fortfehung des "Grabmals des unbefannten Goldaten", die Raunal geichrieben bat, tann in Deutschland nicht aufgeführt werden.

nicht ausgeführt werden.
Das Stück, das unter dem Titel "La Francerie" im März in der Comedie Francaise, dem französischen Staatstheater, urausgesührt wurde, muß jeht seine Uraussührung in deutscher Sprache außerhalb der deutschen Landedgrenzen suchen. Die Premiere des Schauspiels, das in deutscher Sprache "Die Warne" beifit, wird am 3. November im Stadisbeater Basel statisinden. Die Regie führt Alwin Aronacher, der neue Friedwahr von Basel, der vom "dritten Reich" als Intendant der Goethestadt Frankfurt abgesetzt wurde. Die Dichtung Klaunals ist von An. Mals ab ab n ins Deutsche übertragen. A. v. Malbabn ind Deutsche übertragen.

Wegen Todesfall

In sohr guter Lage ist in Paris sin sehr gut gehondes

Lebensmittel . Geschäft

mit 6-Zimmer-Wohnung 2, Preiss v. Fr. 60000— sofort zu verkaufen. Urmatt Fr. 280000, — Miese pro Jahr Fr. 4500. — Zahlungserleichterung. Man spröcht deutsch ! Benock 82, Phy. St. Denie, Paris 10e, Tel. Prov. 12-53

PARIS-ETOILE G, RUE D'ARMAILLE Spezialitären. Stark besocht von deutschen Güsten Feltphone Etoile 52-49

LACIGOGNE

Bar-Cabare'-Dancing ATTRAKTIONEN MONTPARNASSE W. RUE BREA TELEPHON DANTON 64-81 Die genze Nacht geminet . Mit dieser Annonce behommen Sie 10'h Preisermilligung.

Inserieren bringt Gewinn!

Deutsche medizinische POLIKLINIK

143, Bd. Murat . PARIS Matro : Porte de St. Choud - Autobus : AS Tram. 1, 2, 18, 123/128

ARZILICHE LEITUNG:

Aerzie der Berliner und Pariser med. Fakultät

Spezial-Arzte für Frauen- und Kinder-krankheiten, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Chirurgie OHREN-, AUGEN-, NASEN-

UND HALSLEIDEN

Höhensonne - Diethermie, Rönt-gen- u. chemisches Laboratorium. Bahandlung sämtlicher Kranknokassanmityliadar

Zahnärztliches Kabinett Emplang von 10-12 und 15-20 Ulw Sonn- und Feierlags von 10-12 Uhr

Sache 5- bie 6000 Reinhe- |

Möbl. Wohnungen

glaids au vermielen ab 350 bis 650 Fr.

Deutsches Zahnärztliches Institut

22, RUE DE DOUAI . Mêtro : Blancho, Pigallo Yel. Trinité 50-27 . Sprachatunden : 9-12, 3-8 Ehr Zalm- u. Mundkraukh., Röntgen, Elektrotherapie, Prothesen, Kronen, Brücken in Gold, Platin u. Porzellau

NEUHEIT: PORZELLAN-KRONEN UND BRUCKEN

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse mit voller Garantie für guten Sitz. Reparaturen binnen 3 Stunden SCHONENDSTE BEHANDLUNG FÜR NERVOSE UND HERZKRANKE

MK3SIGE PREISE, UNTERSUCHUNG U. BERNIUNG KOSTENLO?

Dr. Specialiste

96, rue de Rivol - Métro : Chateles RADIKALE HE'LUNG von BLUT, HAUT, and FRAUENKRANKHEITEN

Heilung von Krampladern und oftenen Beinwunden N ueste Behandlungsmethoden Elektri

ität Implungsverlaneen: Trypalle vine-

Blus und Harn-Untersuchungen, Spermanurur. Salvarsan. Winmut usw. Sprechstunden täglich von 40 - 12 und von 4-8 Uhr; Sonntags von 9-12 Uhr Konsultationen von 25 Fr. ab.

Manspricht deutsch

28 Roy de Ranelagh, Paris (III) | Werbt für die "Deutsche Freiheit"

Tschechisches Restaurant

Echte Wiener Küche // Americ - Bar 22, Avenue Niel, PARIS (17) Pilsener Bier Mäßige Preise Rendez-vous der Deutschen in Paris

Ihre Sekretärin steht Thuen Baum, tel. Elynéen 66-7

Auch die "Kleine Anzeige" in dei "Dautschen Freiheit bring! Erlolg

Bür Emigranten!

Land zu 12500 ffr. in Nobe Dieste zu verdom fen. Sich wenden an: CR 100 positiogernd Dieste (Lorraine)

Der Umschwung in Estland

Bu einer Bolfoabitimmung bat Gitland am 14., 15, und 16. Ottober einen faidiftifden Berfaffungoplan angenommen. Der nachtebende Auffat, der noch por der Abftimmung geichrieben murbe, ichtidert die Lage vor der Abftimmung und fenngeichnet ben Inhalt des faichipilden Berfaffungspro-

Dinlichtlich ber fünftigen politifchen Praris laft bie pene Berfalin na, wie die "Rene Züricher Zeitung" berichtet, alle Möglichteiten offen. Sie siebt zwar ein nach dem Perionalprinzip gewähltes und von 100 auf 50 Abgeordnete reduziertes Parlament, einen direft vom Bolf gewählten Praisdenten und eine von diesem ernannte Meglerung vor. verleibt jedoch dem Prafidenten eine Machtfulle, wie fte tein anderer Prafident in Europa oder Nordamerika befint. Er fann nicht nur die Saudordnung bes Barlaments, bas Geleb über die Abgeordnetenbiaten, über die gerichtliche Belangung der Minifter, fondern auch das Budgetgefen und bas Staatsbudget felber außer Araft feben. Geine Stellung ber Regierung und bem Parlament gegenüber ift berart. ban er, je nachdem er von feinen Befugniffen Gebrauch macht ober nicht, "parlamentarijch", "antoritär" voer auch als Tiftator regieren fann. Bie die Zeitung "Baaba Maa" fich etwas draftisch ausdrudt, wird tunftig mit der Brafibentenwahl alle funf Jabre anch eine neue Entscheidung über die Staateform Gittanba gefällt.

Der Machtlampf ber Parieien, den die "Greibeitöfampfer" refilos ausgujchalten hoffen, tann gwar der Zagespolitit entgogen werben, wird fich aber befto intenfiver auf die Fraitbentenwahlen fongentrieren. Zollte es den "Frei-Teitotampfern" gelingen, freis ben Prafibenten gu

ftellen, was immerbin fraglich ericeint, fo murben fie allerdings den Staat beherrichen Rach ihrem Gubrer Sirt er-frebt die Bewegnung indeffen teineswege die Diffatur; der Präitdent dürfe nur in aucherften Rotfallen zu feinen mari-malen Befugniffen greifen. Mit dem Rationaliogialismus babe die Bewegung nur die antimarriftifche Ginftellung ge-

Ueber den Umidwung in Guland geigt fich aber die ruf-ftide Breife ftart beunrubigt, Die "Joveftig" be-trachter die Aufbebung des Parlamentarismus und Errichtung einer "Art faichiftiicher Difftatur" ale eine bereite poll. jogene Tatfache. Das Blatt fonftrufert einen engen 3n. fammenhang awischen ber Stärfung der fachiftlichen Organisationen in Eftland und der Tatigkeit gewiffer sowietseindlicher Elemente unter den deutlichen Rationalionalaliten, die eftnische Bolitif mit der deutlichen gu verfnipfen und Eftland schließt zu einem Berfann der Anderwollist des deutlichen au verfnipfen und Eftland schließt zu einem Berfgeng der Außenpolitit des beutichen Gaichismus an machen. Rach "Pramba" bat der Bormarich des einnichen Saichismus auch auf die ruftichen Emigranten, die von einem "Areuzaug" gegen die Sowietunion traumten, ermunternd gewirft. Der Beg aur offenen Diftatur führe in Gitland gleichzeitig aum Berluft der Unabhängigkeit und aur Ummvandlung in einen Bafallenftnat des deutschen

Tatiache ift, daß die Deutichen Eftlands überwiegend für die Reform frimmten, tropbem fie in dem dezimierten Parlament mit Sicherheit ihre gange Bertretung einbuften

Schweizer Bundesgericht für Asylrecht Schutz für einen wegen "Totschlags" verfolgten Reichsbannermann

(B.O.) Das ichweigerifche Bundesgericht bat am 20, Dito-

(B.O.) Das ichweizerische Bundesgericht hat am 20. Oftober einen jurifisch und positisch gleich bedeutsamen Entscheid in der Frage des Aintrechts gesaft.
Es bandelte sich um insgenden Borsall: In der Racht vom 27. zum 28. Februar d. A., also in der Racht des Reichstagebrandes, war der zwanzigischrige Reichsbannermann, Deinrich Odert, gemeinsam mit einem Kameraden auf dem Heimweg von Frankfurt nach Odcht. Auf dem Wege wurden die beiden von einer fnapp hinter ihnen gebenden Ernuppe von vier EA. und S. Mönnern angerufen und innter Trohungen mit Revolver und Gummiknüppel zum Tieben ausgesordert. Odert und ielm Kamerad ergriffen die Flucht, worauf die Bersolger Schüffe gegen Odert abseuert. Um Da ihm die Versolger Tchuse famen, drecht sich Cert im Laufen um und ichok aurück. Von diesem Moment an war es ploblich rubits. Osert, der nicht wuste, das einer seiner Verfolger, der T. Scharführer Josef Aleier, iddlich getrossen war, ergriff die Flucht und begab sich in die Schweiz.

Dentichland batte argen Odert Saftbefehl erlaffen und beaufragte, nachbem Odert in Burid, wo er ordnungoge. maß angemelbet mobite, verhaftet worden war, feine Ande lieferung megen Totichlages.

Es ift für die deutsche Junits im "britten Reich" fennzeich-rend, daß in einer amtlichen Deutschrift des Autogerichts-rats Schad in Grankfurt a. M. die zur Unterführung des Auslieserungsbegehrens an das Eida. Junits- und Polizei-departement gesandt wurde, sowohl tatsachenwidrige als auch amtlichen deutschen Annaden wideriprechende Anichaldigunger gegen Odert erhoben murben, um feine Auslieferung au erswingen. Der Referent bes schweigerischen Bunbedau erzibingen. Der Referent des ichweigerichen Bundes, niedles, Räaeli, kellte vor dem Aundesacricht feit, daß der Kaibetehl Odert des Totschans beichuldigt, während der Ochsichrift ihn ohne jede Regründung des Mordes anklagt. Die Densichrift bestreitet den politischen Charafter der Tat und erklärt, keiner der Teilnehmer an dem Zwischenfall sei als Angehöriger politischer Behrformationen erkenntlich gemachen. weien. Der Bericht der deutichen Boliget felbit aber fpricht von En. und SS.-Mannern einerfeits und zwei unifor-mierten Reichabannerfeuten andererfeits.

Ueberbies tonnte ber Berteidiger Oderto, ber logiale bemokratische Rationalrat Johannes Onber, umfang-reiches und eindentiges Materiel bafür darbringen, daß beutiche Beforden in anderem Zusammenhang allerdings ben politischen Waratter ber Tat nicht nur jugeben, sonbern gerabesu bervorbeben.

Dern geradezu hervorheben. Ter Referent des Bundesaerichts dob aus diesem Material inedesiondere einen Brief Outlers an die Fran des getöteten Z. Mannes berror, in dem dieser als Opter im Kampister, die nationale Erhebung bezeichnet wird sowie eine Totenlisse im Vogramm des bestennanlichen Gauparteiters der Rasionalisataliken, in der Blefer als im Dienst gefallen bezeichnet und die Schuld für seinen Tod der deutsichen Satioldemokratie ungeschrieben wird.

Ter Referent des Bundesaerichtes verwies serner auf eine Reibe deutsicher amtlicher Aundoedungen, in denen die Wiederherstellung des Rechtstansondes durch die Einstellung des Rechtstansondes durch die Einstellung

Bieberberftellung des Rechtszuffandes burch die Ginftellung individueller Aftionen verlangt wird und erflarte, daß der

bur Berhandlung ftebende Gall nur als eine Episobe in ben gewaltigen politifden Rampfen um die Macht in Deutichland angufeben fel. Die gabireichen Amneftien für politifche Zelifte, & B. im befannten Mordfall von Potempa unterftützen diefe Auffaffung, Allerbings erfolgten biefe Amneftien nur gugunften einer politifden Richtung. Gur bas ichweigerifche Bundesgericht fann ertfprecend feiner langiabrigen Praris, die auch por gebn Jahren gegeniber Italien geubt wurde, diefer einseitige Standpunft nicht in Betracht fallen. Der Referent beautragt daber Ablebnung des Auslieferungsbegebrens. Diefer An-tiag murbe von den fieben Mitgliedern ber ftaatorechtlichen Abreilung des Bundesgerichtes einfrimmig ange-

Die Auslieferung Oderto an die deutiche Racheinftia unterbleibt alfo, froh der im amtlichen Bertehr min-diffens als ungewöhnlich zu bezeichnenden Bert ber

Hifler fälscht sein Buch

Für den Auslandgebrauch

In einem Brief an die Redaftion ber "Times" mucht B. 3. Dartog barauf aufmertfam, bas ber Heberfeber ber engliichen Ausgabe von Ditlers "Dein Rampi" u. a. eine Paliage bes Originale überfprungen bat, die hitler ale fe'n politifches Teftament bezeichnete. In diefem Abichnitt bes 14. Rapitels, bas fich mit ber Rotwendigfeit finer Molierung Granfreiche gegenüber einer Machtegruppe Deutschland, Italien und England befaht, beibt es:

"Dulder niemals bas Entfteben gweier Rontinentalmachte in Europa. Geht in jeglichem Berluch, an den beutiden Grengen eine zweite Militarmacht gu organifieren, und fei es auch nur in Form ber Bilbung eines gur Militarmacht fabigen Staates, einen Angriff gegen Dentichland und erblidt barin nicht nur bas Recht, fondern die Bflicht, mit allen Mitteln, bis gur Anwendung von Baffengewalt, die Entftehnng eines folden Staates gu verbindern, begiehungsweile einen folden, wenn er ichan entftanden, wieder ju gerichlagen . . . "

Piälzer Brief

Die gegenwärtigen Machthaber find auch in der Pfals über die tiefgebende, allgemeine Ungufriedenheit gut unterrichtet. Reue Schiftanen, Berfolgungen, Entlaffungen, Dande fredungen und Berhaftungen find beshalb bie vorans gejebene Folge.

Es wurden überall große Daussuchungsattionen, teilmeife auch Durchsuchungen von Paffanten und Berfebromitieln auf der Etrage burchgelührt. In einem amtlichen Bericht über bas Ergebnis diefer Affion beißt es, Defatomben von Begblattern flattern burch bas Land. Bit einem ungebeuren Aufwand wird verlucht, den fo oft frigefagten Marriemus erneut totsuichlagen, Aber ber Totgefagte ift auch bei une in der Pfalg febr lebendig und finder mit ber gunehmenden Berichtedterung ber Berbattniffe auf allen Gebieten immer mehr Berftanbnis auch bei ebe

muligen wönnern der verlogenen bitlerpropaganda. Die als Senicriften bezeichneten marriftischen Aufflärrungschriften find auch in nichtmarrlitischen Arcisen sehr begebrt, weshalb sich die Saussuchungen auch bereits in grobem Umfang auf diese Arcise eritrecken. Die tatfächlichen Verbältnisse haben den Glauben an alles, was bente von offigieller Teite verfündigt wird, frart erschüttert. Die Ling faun vorübergebenden Eriola baben, muß aber als "Softem aufammenbrechen Das soll durch gestellerten Terrer per an'ammenbrechen. Das foll durch gesteigerten Terror ber hindert merden.

Bahrend die Raggia" foft überall trop ber "Befatomben" von Schichriften erfolglos verlief, follen angeblich in Bir-malens Edriften gefunden worden lein. Es wurden amei Anbanger der SPD, und einige der RPD, verhaftet und andanger der SPD. und einige der APD, verhattet und nat einem Prozek wegen "hochverräterlicher Umtriebe und Greuelnrongenda" bedraht. Sie werden beichuldigt, "mit den Prominenten im Taaritaat und im Cliaß" in Berbindung gefanden zu baben. Das ift genau so gelogen, wie die Buflage gegen vie angeblichen Reichstagsbrandstifter im Leinziger Prozek. Es wird auch von feinem Urteilsfähigen geglaubt.

Mus Unnmeiler berichtet die Ragipreffe, daß verichte dene gu ben früheren lintegerichteten Barteien gehörenbe Mibeiter und handwerfer entlaffen werben mußten, weil fie dem nationalen Staat feine Sumpathien entgegenbrin-

In Bemberg murde ein Madden verhaftet, weil es irgend eine Belorgung in eine alte Barfeigeltung, die da-nicht verboten war, eingewichelt batte.

Die Beamten wurden damais allerdings eingefangen mit dem Beripreden, ibre Lage werde fich unter national-igfalifitider Derrichaft wefentlich beffern. Gie hat fich aller-bings in jeder Begiehung wefentlich verichlechtert und die neiften werden wohl wieder das alte Spftem guruderschnen,

in dem fie frei nach Liebel gehungert haben.
Aus allen gegenwärfigen Gemeinderatsberichten geht bere vor, das ietzt auch in den Gemeinden, die fich früher in de magnaiicher Beise unter Sinweis auf ihre nationaliozialistichen Grundiäte gegen die Bürgerftener gewendet haben, einstimmig auf Bersangen der Bezirksämter 2001 und mehr Prozent beichsohen werden. Die bissertreuen Bauern machen natürlich wegen diefer und anderen Dagnahmen bole Gefichter.

Trot außerordentlicher Berbemannahmen ift die Lage bes Lande Stheatere für Caar und Pfalg febr ungunftid. Die Borftellungen werden ichlecht befucht, well die wirflichen

Mann für solche Berauffaltungen tein Interesse bat Tanbe St.
Mann für solche Berauffaltungen tein Interesse bat. Das wird trop aller Klagen über den schleckten Bestuch nicht beiler. Die Goulfübrerin bes BOM, bat ich nach einer Besichtigung bes unter großen Opiern der Mitglieder erbauten und jeht von den Rahls gestohlenen Raturfreund eine baute bau ie sam Ebersberg bei Annweiler anerkennend über die bublige Lege gerängigenden Mit allegen ban bat fich bie bubiche Lage anegeiprochen, Bir glauben icon, daß fich bie Spigbuben dort mobl fublen.

An- und Verkauf

zentraleuropä scher und aüdamer kanlscher Devisen Effekten und

REICHSMARK

durch das Bankhaus

Georges Perles & P. Michel

34 RUE LAFFITTE . PARIS IX TELEFON TAITBOUT 98-40 BIS 45

BRIEFKASTEN

Dr. R. Burid. Sie fdiden uns bos nationalfogialiftifde Blati Der Reichabeuriche, bas in Burich ericeint. Da beigt es in ber Rr. 22: "Die Mabrbeit wird und muß burchbrechen; ne wird bas Din jener Leute, die glanden, mit Bajoneiten einem Boffe feinen Billen und fein Gebnen unterdruden ju tonnen, als bas entidleiern, mas es ift: Betrat am Bolf!!" Bettgedendt unb gwei Ausrufungogeichen im Criginal! - Das foll ein Bory fein, oud wenn ce nur auf Dederreich gemungt ift.

Min viele. Die Glut ber Manuffripte fteigt von Tog gu Tog und Die Sichtung erfurbert Beit. Sir bitren um ermas Gebuth.

Renvorf. Dant für den ermunternden Brief, Berftanbuis mirfi inimer belebend. Bir find frob, daß auch druben ber Biberball

Dr. 28. A Bufareft, Tos Saargebier ift rein beutich. Frangofifde Berachinieln gibt es nicht. Die Sprachgrenze liegt auch im benachberien Bothringen noch Dupende Alfometer meltwärte.

MBa, Bir geben bavon Renninis, bag Julins Berfag noch in Dachau und Rarl Broger feit furgem aus bem Rongentratione. loger entimien fein foll,

Bur den Gelamtinbalt verantwortlicht Johann Big in Dud-welter: ifir Inferate: Otto Rubn in Saarbruden Morationabrad und Beriag: Beriag ber Solfaftimme GmbD., Saarbruden & Emigenftrage 5.

Dr. A. Sliosberg

INNERE KRANKHEITEN

6. r. Jules Carét a. Ecke 40 Ed. Emile Augier 'ARIS (6) . Morp. Mustis . Troc. 12-04 Mittwochs und Freitags von 2-4 Uhr and each vorheriger Anmeldang

141. Triant 43-13 Deutsche Poliklinik Farts, 63, Rur de 4) Allgemeine

Konsultationer un 9 Spezialistes

b) Chirorgie Zweistick ges Sanato-rumagabilishe. Ov aller soulernate Finrichtung

c) Gebartshilfliche Klinik

d) Zahnlirztliches Kabinett

Vierstickiges Geblude. Zimmer mit 1 bis 4 Betten Zahn- und Mundchirungie Ordination tliglics von 9-12 and 2-8; Sonn and Feiertags von 10-12 and 2-4 Uhr